

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 4. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 4. Januar.

48. Jahrgang. 1900.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Geheimpolizist.

Kriminalerzählung von E. v. Orwald.

Es kostete ihm Mühe, bis in dasselbe zu gelangen. Eine dichte Volksmenge hielt es umdrängt. Die Nachricht von dem in der Antiskapelle verübten dreifachen Mord hatte, durch alle Zeitungen verbreitet, ein großes Publikum herbeigeführt, das die Opfer sehen wollte. Vater Halbunthalb war nicht zu entdecken.

Er wandte sich zunächst an den Aufsichtsbeamten, um zu erfahren, ob schon jemand Angaben bezüglich eines der drei Opfer gemacht habe.

Die Antwort lautete verneinend.

Er wunderte sich hierüber nicht. Einmal war es noch sehr früh am Morgen, und sodann hegte er bezüglich der beiden Erschossenen überhaupt wenig Hoffnung, daß sie agnosziert werden würden. Waren sie, was sie schienen, Bagabunden, so konnten sie nur von ihresgleichen erkannt werden. Diese Leute drängen sich zwar auch oft in die Morgue, allein sie haben eine derartige Furcht vor jeder Berührung mit der Polizei, daß sie ihr selbst dann noch ausweichen würden, wenn, wie dies in seltenen Fällen vorkommt, auf die Ermittlung der Identität einer Leiche eine Belohnung gesetzt wird. Nur um den als Soldat Verkleideten konnte es sich handeln. Wo aber war Vater Halbunthalb? Hatte der Inspektor, absichtlich oder nicht, unterlassen ihn zu senden? Oder was lag sonst vor?

„Hat man nicht einen Polizeibeamten hierher geschickt, um die Leute zu beobachten?“ frug er dann.

„Allerdings!“

„Wo ist er? Ich sehe ihn nicht!“

Der Andere maß ihn mit mißtrauischen Blicken. „Gehören Sie dazu?“ frug er.

Wetli zeigte seine Legitimationskarte.

„Gut. Sind Sie vielleicht Herr Wetli?“

„Allerdings!“

„Dann habe ich einen Brief für Sie, den jener Beamte mir sandte. Hier ist er.“

Wetli entfaltete ihn fogleich und las:

Herr Wetli!

Ungefähr eine halbe Stunde nach Eröffnung der Morgue kamen zwei junge Leute, anscheinend den besseren Ständen angehörig. Plötzlich wurde der eine von ihnen leichenblau und sagte, auf die Leiche des verkleideten Soldaten zeigend, leise zu dem andern: „Das ist Gustav!“

„Schweig!“ raunte ihm der andere zu. „Komm fort! Wir haben sonst weiter nichts wie Unannehmlichkeiten.“

Ich wollte nicht ohne Ihre Autorisation eingreifen und begnügte mich daher damit, den jungen Leuten unbemerkt zu folgen. Sie gingen in ein kleines Restaurant. Ich hoffe, bald ihre Identität feststellen zu können und sende dann weitere Nachricht.

Halb.

Beamten hierher postirt. Aber er fürchtete, daß der Inspektor, wenn er ihm mit einer solchen Idee käme, ihn andächtig, ihn fragen würde, ob er denn meine, daß die ganze Pariser Polizei nichts Besseres zu thun habe, als seinen Hirngespinnsten nachzugehen. Mochte doch der Untersuchungsrichter hierüber beschließen, zu dem er sich jetzt begeben mußte.

Er that es, nachdem er noch den Beamten der Morgue gebeten, solche, die etwa eine Bekanntschaft mit einem der Opfer zu erkennen gäben, zur sofortigen Aussage zu veranlassen, und begab sich dann nach dem Bureau des Untersuchungsrichters.

„Herr Dorjat schon da?“ frug er den Gerichtsdiener.

„Nein, und er wird heute überhaupt nicht kommen!“

„Heute überhaupt nicht?“

„Nein, und morgen und übermorgen auch nicht!“

„Warum nicht?“

„Weil er gestern, beim Aussteigen aus seinem Wagen, den Arm gebrochen hat.“

„Gestern?“

„Allerdings!“

„Und der Prozeß wegen des Mordes in der Antiskapelle?“

„Den hat Untersuchungsrichter Schmid übernommen. Haben Sie mit der Sache zu thun?“

„Allerdings.“

„Ihr Name?“

„Wetli!“

„Ah! Herr Schmid hat bereits nach Ihnen geschickt. Gehen Sie gleich zu ihm hinein, Nr. 34.“

Gleich darauf befand Wetli sich einem Herrn gegenüber, der fast als Gegenstück Dorjats gelten konnte. Er mochte ungefähr in demselben Alter sein wie dieser, sah aber ebenso jovial aus, als Dorjat düster. Er war Gaffner, und seine großen blauen Augen verließen ihm einen entschieden gutmüthigen Ausdruck. Es war bekannt, daß einer der schlimmsten Verbrecher einst, vom Verhör bei ihm kommend, gesagt hatte: „Er hat mir die Würmer hübsch aus der Nase gezogen, und es ist nicht unmöglich, daß mir das den Hals kostet. Aber ich nehme es ihm nicht übel, er ist doch ein guter Kerl!“ Mit seinem wohlwollenden Wesen, das so lebhaft mit dem rauhen und stolzen Tone seiner meisten Kollegen kontrastirte, brachte er viel mehr zu Wege als diese. Mancher Angeklagte, der sich im Innern beglückwünschte, auf einen so harmlosen Untersuchungsrichter gestoßen zu sein, war von ihm bis in seinen innersten Gedankengang hinein erforscht worden, ehe er sich dessen im Mindesten verah.

Sein Gerichtsschreiber, Grafouillet, hatte dasselbe wohlwollende Kenner wie sein Vorgesetzter, den er jedoch an Embonpoint beträchtlich übertraf.

Herr Schmid war gerade damit beschäftigt gewesen, den Rapport Wetlis zu lesen.

„Mein Kollege Dorjat, von dessen Unfall Sie wohl schon gehört haben werden,“ begann er, zu Wetli gewandt, „hat mir Sie als einen sehr begabten jungen Mann empfohlen. Ich habe Ihren Rapport gelesen und die Ueberzeugung gewonnen, daß diese Empfehlung eine wohlverdiente ist.“

Wetli verneigte sich dankend.

„Wir stehen hier vor einem großen Räthsel und müssen versuchen, es zu lösen. Hoffen wir, daß es uns gelingt. Hatte Ihnen Herr Dorjat Aufträge ertheilt? Was ist überhaupt seit gestern geschehen?“

Wetli stützte seinen Bericht ab und legte zum Schluß desselben das Päckchen mit dem im Polizeiposten der Barrière d'Italie gesammelten Staub auf den Schreibtisch des Richters. Er erklärte dann, daß er es für wichtig gehalten habe, zu konstatiren, daß der Schmutz an den Fingern des Gefangenen erst von jener Stelle herrühre, und was beweise, daß Mais die Rolle eines Mannes unter seinem Stande zu spielen bestrebt sei.

„Sehr gut!“ meinte der Richter lächelnd, „Sie haben hiermit von Neuem eine nicht häufige Umsicht dokumentirt.“ Selbst der dicke Gerichtsschreiber konnte sich nicht enthalten, ein „Ausgezeichnet!“ darauf wäre ich nicht gekommen,“ vor sich hin zu brummen.

„Es dürfte wohl am besten sein, zuerst die Wittwe Clupet zu befragen“, meinte er.

„Darf ich dem Verhör beiwohnen?“ frug Wetli.

„Ich halte das sogar für nothwendig,“ antwortete Herr Schmid verbindlich. „Vielleicht kommt irgend etwas vor, das Ihnen neue Anhaltspunkte giebt!“

Die Wittwe Clupet wurde vorgeführt. Sie hatte sich so schön wie möglich gemacht, was freilich nicht viel heißen wollte, denn ihr Gesicht, das den Stempel böser Leidenschaften unverkennbar aufgedrückt trug, wollte sich nicht recht zur Miene frommer Demuth bequemen.

„Komödiantin!“ sagte der Blick, den der Untersuchungsrichter bei ihrem Erscheinen mit Wetli austauschte.

„Sie sind schon bestraft?“ frug ersterer nach Feststellung der Personalien.

„Ich habe Unglück gehabt, lieber Herr Richter!“ antwortete sie weinerlich.

„Sogar recht oft,“ bemerkte Herr Schmid trocken. „Zuerst sind Sie wegen Hehlerei bestraft, wie ich hier aus Ihren Polizeianten sehe, dann wegen Kluppelei, dann wegen Diebstahl, dann wieder wegen Hehlerei und so weiter!“

„Es giebt so viele böse Menschen, denen es ein Vergnügen ist, Andere in das Unglück zu stürzen!“

„Indem sie als Zeugen die Wahrheit sagen. Nun, lassen wir das. Gegenwärtig sind Sie also Besitzerin der Schenke, welche Antiskapelle genannt wird, und die Sie mit Ihrem Sohn, der jetzt seine vierte Strafe abbüßt, gemeinsam verwalten. Ihre Schwiegertochter ist aus Ihrem Hause geflohen, weil sie brav bleiben wollte, und hat ihren kleinen Jungen reklamirt. Dieser Reklamation ist schon deshalb Folge gegeben worden, weil zu befürchten war, daß Sie ihn sonst ebenso auf die Bahn des Verbrechens leiten würden, wie Ihren Sohn.“

Jetzt hielt die Alte den Augenblick für gekommen, Nührung zu heucheln. Mit dem Taschentuch sich die Augen reibend, schluchzte sie: „Meinen Enkel! Meinen lieben, guten kleinen Enkel sollte ich zum Bösen verführen wollen! Da wäre ich ja schlimmer wie ein wildes Thier! Was man mir auch Alles zutraut! Mir geht es gar zu schlecht! Jetzt werde ich auch wieder verhaftet und habe nicht das Mindeste gethan! Ich habe in meinem einsamen Gefängniß mein Gewissen geprüft nach allen Richtungen hin, ich weiß nicht, was ich gethan haben soll!“

(Fortsetzung folgt.)

Putz- und Modewaarenhaus Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse 34.

Wilhelmstrasse 34.

Von Montag, den 8. Januar, an erster grosser

Inventur-Ausverkauf

und zwar vom 8. Januar bis incl. 14. Januar: Seidene und wollene Jupons, seidene und wollene Blousen, garnirte und ungarvirte Hüte, Baby-Hüte,

„ 15. „ „ „ 21. „ Spitzen, Tülle, Schleifen, Schleier, Echarpes,
„ 22. „ „ „ 28. „ Bänder, Blumen, Federn, Boas, Gürtel.

Es gelangen nur die neuesten Sachen zum Ausverkauf und werden die

Preise bedeutend reducirt.

Näheres folgt an dieser Stelle.

Visitkarten,

Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc.

in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 15232

jos. Ulrich, Friedrichstrasse 39, nächst der Kirchgasse.

Reinschmeckenden neuen Medicinal - Leberthran,

genau den Anforderungen des Deutschen Arznei-Gesetzbuches entsprechend, empfiehlt, lose ausgewogen und in 1/4- u. 1/2-Liter-Flaschen 14247

Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Drogeriehandlung u. Artikel zur Krankenpflege. Telefon 717.

Ein gebrauchtes Sopha, 1 neues Taschensopha u. Sessel billig zu verkaufen. Matrizen in jeder Fällung werden schnell und billig angefertigt. 15647

Georg Hillesheimer, Oranienstraße 31.

Sauerkraut Bld. 3, 10 Bld. 75, Zwiebeln 10 Bld. 55, Lampen-Cylinder 6, Schneeräucher 20, 5 St. 90, Brennspiritus 17, schwed. Rindbölger 10 Pack 90 Pf. Schwalbacherstraße 71. Telephon 852.

Ein- und Zweisp.

Schlitten



aller Art, sowie Schlitten-Geläute empfiehlt billigst

Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstr. 50. 16610

Pariser Neuwäscherei

A. Binder, Mainz,

Eppichmauergasse 14.

für
Kragen, Manschetten und Herren-Hemden.
Mannheim. Frankfurt. Höchst.

Annahmestelle:
Wiesbaden, J. Nerking, Walramstr. 19.

Herstellung wie neu bei grösster Schonung
der Wäsche.
Darmstadt. Worms. Weisau.

Mobiliar- Versteigerung.

**Heute Donnerstag,
den 4. Januar,**

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr an-
fangend, versteigere ich wegen Geschäfts-Auf-
gabe im Hause

Marktstraße 12, Entresol,

folgendes Mobiliar, als:

10 pol. u. lack. Betten, pol. u. lack. Kleider-
schränke, Küchenschranke, Verticowd,
Herren- und Damen-Schreibtisch, Wasch-
kommoden und Nachttische, Etageren, pol.
Tische, Garnituren in Kameltaschen- und
Moqueté-Bezug, 6 einzelne Sophas, 1 An-
richte, Pfeiler- und Sophaspiegel, Stühle,
Deckbetten und Kissen, Matratzen u. s. w.

**Ludwig Hess,
Auctionator u. Taxator.**

Große Waaren-Versteigerung.

Wegen Veränderung läßt die Firma
Guggenheim & Marx

nächsten Freitag,

den 5. Januar 1900,

und den folgenden Tag, jedesmal Morgens
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im
Laden

14. Marktstraße 14

folgende Waaren, als:

Damen-Kleiderstoffe, Budslein,
Bettluche, Barchent, Hemden-
stoffe, Federn etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
versteigern.

**Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.**

**Ueberraschend
billig!
Neutral!**

Beste Kinder-Seife.

Nur bei F 56

**Otto Siebert,
Medicinal-Drog.,
Marktstrasse 9.**



Die allgemein anerkannten Vorzüge des
CACAO MOSER-ROTH
der Vereinigten Schokoladefabriken
E. O. Moser & Cie. und Wilh. Roth jr.,
Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart,

sind:

- 1) seine völlige Reinheit von Schalen, Fasern oder fremden Zuthaten;
- 2) seine grosse Löslichkeit, vermöge deren er sich in Wasser oder Milch schnell und so gut löst, dass das Getränk eine gleichmässige Färbung erhält und keinerlei wolkenartige Absonderungen sich bilden;
- 3) sein volles natürliches Aroma, das durch kein Parfüm und dergl. beeinträchtigt oder modifiziert ist;
- 4) seine Leichtverdaulichkeit und sein hoher Nährwerth, die ihn zu einem vorzüglichen Nahrungsmittel für Gesunde und Kranke machen;
- 5) sein verhältnissmässig sehr billiger Preis und seine unerreichte Ausgiebigkeit.

Zu haben in folgenden Marken:

Frauenlob	Mk. 1.60,	1/2 Pfd.	— .95.	1/4 Pfd.	— .50.	Kugel	Mk. 1.90,	1/2 Pfd.	1.05,	1/4 Pfd.	— .50.
Mein Liebling	Mk. 1.75,	1/2 Pfd.	1.—,	1/4 Pfd.	— .55.	Taube	Mk. 2.20,	1/2 Pfd.	1.15,	1/4 Pfd.	— .65.

In Wiesbaden zu haben bei:

Backe & Esklony, Taunusstr. 5. F. Blank Nachf., Bahnhofstr. 12. H. Eifert, Marktstr. 19 a.
J. Frey, Schwalbacherstr. 1. W. Groll, Adlerstr. Ad. Haybach, Wellritzstr. 22. Chr. Keiper,
Webergasse 34. E. M. Klein, Kl. Burgstrasse. W. Mayer, Cond., Schillerpl. H. Neigenfind,
Oranienstr. 52. P. Quint, Marktstr. 14. Chr. Ritzel Wwe. Nachf., Häfnergasse. Louis Schild,
Langgasse 3. Georg See, Römerberg 2. 12713

Apfel.
Alle feineren Sorten Tafel- u. Wirtschaftsapfel geben
in jedem Quantum ab 13883
Gebr. Hattemer, Obfladen,
Friedrichstraße 47.
Herren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, nicht
billig ab Becker, Kirchgasse 11. 15217

In lebendfrische
Nieuwedieper Schellfische
heute erwartend. 18909
Peter Quint, am Markt.
Telephon 482.

**Wiesbadener
Kronen-Brauerei A.-G.**
Grösstes Flaschenbier-Geschäft
Wiesbadens und Umgegend.

Alle Freunde eines vorzüglichen Bieres machen wir auf unsere feinen
Lagerbiere,
hell, nach Pilsener Brauart, dunkel, nach Münchener Brauart,
aufmerksam.

Unsere Biere sind nur aus bestem Malz und reinem Hopfen unter Vermeidung jeglicher
Surrogate hergestellt u. werden deshalb auch, weil sie rein, kräftig u. malzreich sind, vielfach ärztlich empfohlen.
Erhaltlich sind unsere Biere ausser dem Ausschank in den bekannten Restaurationen

in den Verkaufsstellen
in allen Theilen der Stadt und Umgegend,
die Originalflasche zu 12 Pf. (o. Flasche) und Mk. 1.50 in Syphons von ca. 5 Liter Inhalt, auf der
Brauerei gefüllt.
Flaschen, Verschlüsse u. Etiquetten tragen unsere Schutzmarke.

Da öfters versucht wird unsere Füllungen nachzuahmen, bitten wir, stets nur „Kronenbier
in Original-Füllung“ verlangen zu wollen. 15181



Friedrichsdorfer Zwieback.

Mit dem Heutigen habe ich die

Fabrikation von Friedrichsdorfer Zwieback

aufgenommen und bitte die verehrten Consumenten sich von den Vorzügen desselben überzeugen zu wollen.

17394

Fernsprecher No. 134.

Bäckerei W. Maldaner
Marktstrasse 25.

GERMANIA, Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Wiesbaden, im Dezember 1899!

P. P.

Nachdem durch Beschluss unserer General-Versammlung vom 6. Dezember d. J. unsere Gesellschaft an Stelle der bisherigen Firma **Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden** die Firma

GERMANIA, Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

angenommen hat, werden wir unser Erzeugniss künftig unter dem Namen **Germania-Bier** in den Handel bringen und zweifeln nicht daran, dass es sich alsdann derselben Beliebtheit erfreuen wird, wie bisher unter den Namen **Neue Brauerei-Bier** oder **Wiesbadener**. — Wir werden nach wie vor bestrebt sein, den höchsten Anforderungen des verehrl. Biertrinkenden Publikums gerecht zu werden und erlauben uns, besonders darauf hinzuweisen, dass bei der Herstellung unserer Biere, sowohl nach Münchener wie nach Pilsener Art, keinerlei Surrogate zur Verwendung kommen; unsere Biere sind reine Malz-Biere.

Um eventuellen Verwechslungen und Täuschungen vorzubeugen, bitten wir, stets darauf zu achten, dass **unser Bier** unter dem neuen Namen **Germania-Bier** verlangt und geliefert wird. 17319

Hochachtungsvoll

Germania, Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Bäckergehülfen-Verein.

Heute Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Abrechnung des letzten Vierteljahrs.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Werkzeuge für Schlosser oder Mechaniker: Drehbänke, Bohrmaschinen, Ventilator, 2-pf. Gasmotor und sonstiges Schlosserwerkzeug zu verkaufen. Näb. Helenestraße 14, Bdh. 1 Tr. 16336

Telephon No. 507.

Ludwig Meurer, Architect, Luisenstraße 31. 110

Möbel-, Betten- und Spiegel-Verkauf.

Ein Eichen-Panelsopha, verschied. Panetschen-Divans, eine Salon-Garnitur (Sobelin), eine Schlafzimm.-Einrichtung, fran. und einfache Betten, Kleider-, Wäcker- und Spiegel-Schränke verschied. Herren-Schreibbureau in Nuss- u. Eichen, Verticows in Nuss- und Mahagoni, Kommoden, Waschkommoden, Nachttisch, verschied. prachtvolle Delgemälde u. Stahlstiche, Tische, Stühle, Spiegel aller Art u. zu staunend billigen Preisen. Ph. Seibel, Bleichstraße 24 (kein Laden).

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Verkäufe

Sichere Existenz.

Wegen anderweitigen Unternehmens ist ein seit acht Jahren bestehendes Herrn-Artikel-Geschäft in sehr verkehrreicher Straße, hier, unter guten Bedingungen auf sofort, auch später zu verkaufen. 3-6000 Mk. erforderlich. Näb. im Tagbl.-Verlag. 17338

Ein gutgehendes Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft hier Verhältnisse halber zu verkaufen. Gef. Offerten unter L. L. 233 an den Tagbl.-Verlag. 17358

Ein Pferd zu verkaufen. Näb. Kirchgasse 51 im Regenladen. 17397

Zwei Doppelpenny,

Schimmel, fehlerfrei, flotte Gänger, preiswerth zu verkaufen Bierhaderstraße 25. 15898

Ein For-Errier billig zu verk. Näb. Webergasse 88, D.

Al. Affenpischer zu verkaufen Nerobergrstraße 7.

Ein Kesselpfänder, feine Kasse, zu verkaufen Kleine Schwalbacherstraße 4 bei Herrn Winder.

Ein f. schwarzer Spitz billig zu verk. Adlerstraße 16, 2. St. r.

Gute Parzer Hanarienthähne und Weibchen billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 25, Wdh. 1 St.

2 Parzer Koller und Weibchen sind d. zu verkaufen Moritzstraße 23, Frontst.

Parzer Koller d. z. verk. Moritzstr. 26, t. d. Wirthsch. 16216

H. W. Heberg, u. Verrentl. zu vk. Dohrmeisterstr. 40 a, l. 16715

W. Winter-Hebergischer (l. 17-jähr.) zu v. Adelheidstr. 11, 2.

Billig zu verkaufen: Ein gut erhaltener Herren-Hebergier und verschiedene getragene Damen-Kleider, darunter 1 feines Sandler verdeten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 17227

Präde zu verkaufen und zu verleihen Jahnstraße 12, Part.

Zwei Delgemälde,

prachtvolle Landschaften darstellend, billig zu verkaufen Albrechtstraße 24. 15634

G. Faselclavier d. zu verkaufen Adlerstraße 16, Wdh. Part.

Gelegenheitskauf.

Verkaufe polierte und lackirte Betten, Verticows, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Tische, Spiegelschränke, Schreibtische, 2- und 3-fg. Divans, Ottomane, Spiegel, Deckbetten und Kissen zu äußerst billigen Preisen. 17294

Wilh. Heumann,

Helenestraße 1, Eckladen.

G. Bett. 1 Kom. Kleider- u. Küchenchr. zu vk. Wolfg. 10. 16220

Wegen Geschäfts-Auflage verkaufe ich 16 Betten, Schränk, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Lampen, Kinderbett u. f. w. Kleine Schwalbacherstraße 8, 1.

Ein gut erhaltenes Sopha

mit zwei Polsteresseln zusammen für 50 Mk. zu verkaufen Moritzstraße 64, 1. L. Besichtigung täglich 10-1 Uhr.

Zwei neue schöne Kametschen-Sophas, 1 dreith. Sopha billig zu verk. Nidelsberg 9, 2. St. l. Eingang im Gässchen. 17204

Ein fast neues Bett mit Korbhaarmatratze 85 Mk., Kanape d. 25 u. 45 Mk., eine Ottomane mit Decke 25 Mk., 1 Tisch, 1 Handtuchhalter, diverse Vorhanggalerien zu verkaufen Admerberg 16, Part.

Möbel-, Betten-, Ausstattungs-Geschäft.

Gut gearbeitete polierte und lackirte Betten, einzelne Verticows, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel in jeder Preislage äußerst billig zu verkaufen. 118

Heumann, Helenestraße 1.

Kleider- u. Küchenschränke von 16 Mk. an, Kommoden, Tische, Stühle, Waschkommoden billig zu verkaufen Wehrstr. 39, Part. 1.

Zwei einbürtige Kleiderschränke, 1 Kanape mit Tischbezug 20 Mk., großer Tisch mit zwei Schränken 8 Mk., 3 noch neue Kofsdressen für Neubauten billig zu verkaufen Heilmundstraße 29, Bdh. Part.

Cassaschrank, gebt. wie neu, Trezor u. gr. Bücherraum

lof. billig. Viebrich, Wiesbadenerstraße 47.

Eine antike Kommode zu verk. Kirchgasse 54, 2. 16290

Neue Nähmaschine auf Fuß (Singer) unter Garantie sehr billig zu verkaufen Nischstraße 5, Vorderh. 2. Stock links. 16527

N. Nähmasch. (Singer), a. N., d. z. vk. Karstr. 33, 21. 15861

Laden-Inventar (fast neu) einer besseren Feinbäckerei ist ganz oder getheilt zu verk. Bismarck-Ring 37, Ginnung Hermannstraße. 69

Eleganter neuer Einspänner

Landauer Wagen, auch zweispännig ein neuer ediger Landauer Wagen (letzterer erster Gewinn einer Verdelotterie) zu verkaufen. Th. Lingohr, Friedrichstraße 29.

Zwei Einsp.-Wägelre billig zu verk. Ph. Ohly, Feldstr. 8.

neue, 35 Gr. Tragkraft, und ein neuer Schnepfaren zu verk.

Steinstraße 25. 17069

Eleg. Jweisp.-Schlitten billig zu verk. Weillstraße 10. 16845

Ein fast ganz neuer Koffschlitten (ein- und zweispännig) zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 16509

Amerikaner Ofen,

vernichtet, große und kleine, billig veräußert Wilhelmstraße 54. 7

Zwei neue pneumatische Türschlösser für mittel schwere Türen (einschließlich Befestigung) preisw. zu vk. Adlerstr. 38. 17008

Verkaufshäuschen

aus Holz u. Glas, elegant, billig veräußert Wilhelmstraße 54. 5

Starke Porzellan-Rissen sind fortwährend zu haben bei M. Sülger, Nähergasse 16. 10667

Weinfluten, Strohhüllen, Viter- und 2/3-Liter-Flaschen billig zu verkaufen Lammstraße 43.

Schöne Vogelbude und 6 St. gr. Kap'sche Drab-Ginjay-Räfige billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 25, Wdh. 1 St.

Junge tragb. Stelnobildhauer bill. z. vk. Knauststr. 1. Schmidt.

Deckreiser billig abzugeben. Julius Wädling, Reuberg 7

Drei bis vier Karren Ziegenmilch zu verk. Platterstraße 88a.

Kaufgesuche

Ein Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 7, 1.

Alte Bücher und Werke zu kaufen gesucht Seerodenstraße 11, Wdh. 1 Tr. 1.

Die besten Preise zahlt Frau Brachmann, Nähergasse 24, f. getr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silber, Möbel, Betten, Wasch-, Instrum., Uniform, u. Bek. l. u. 15213

Gegen sofortige u. gute Bezahlung
 kaufe ich hier und auswärts
 alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
 Waffen, Federäder, Instrumente, Uniformen u. dgl.
 Uebernahme v. Verflegerungen bei billiger Berechnung.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
 Auctionator. 15146

J. Sandel, Goldgasse 10,
 kauft: Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen,
 Schuhwerk, Möbel, Betten, Pfandscheine, Gold, Silber u.
 u. seltent. Auf Bestellung komme ins Haus. 12498

N. Schiffer, Metzgergasse 26, kauft
 Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold, Silber und
 seltent. Auf Bestellung komme ins Haus. 12497

Ich zahle
 stets einen unabhängigen Preis bei sofortiger Cassé für einzelne
 Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen,
 Nachlässe, Waarenlager u. dgl. Bestellungen hier und auswärts
 werden pünktlich besorgt. Uebernahme Verflegerungen. 12497

A. Reinemer, Albrechtstraße 24.
 Al. Altenshrant, mehrere Tische und Stühle zu kaufen
 gesucht. Meyer Salzberger, Neugasse 3. 52

Meine gebrauchte Cognac- und Seckflaschen
 gesucht. Weyergasse 3, 2 r. 46

Badelwanne und guter Badofen zu kaufen gesucht.
 Schriftliche Offerten mit Preis nach Grünweg 4.

In kaufen gesucht ein gebrauchter Papagei.
 Schmidt, Schmalbaderstraße 7, Restaurant Giffhaus.

Junger achter Teckel (zimmerrein) zu kaufen gesucht.
 Offerten unter N. O. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.
 Ein kleines solides Haus in Mitte der Stadt (zwei Jahre gebaut),
 mit Laden, für einen kleinen Geschäftsmann passend, in guter
 Geschäftslage per 1. Januar 1900 zu verkaufen oder zu ver-
 mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16256

Ein K. Geschäftshaus im Centrum d. Stadt, 3 Um-
 bauten, preisw. zu verk., auch wird ein nicht allzugr.
 Geschäfts- oder Rentend. in guter Lage in Kauf ge-
 gen. Gef. Off. u. J. P. 317 a. d. Tagbl.-Verl. 104

Die neuerrbaute **Villa Lessingstraße 3,**
 enthaltend 9 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, ist zu verkaufen
 oder zu vermieten. Näh. Mainzerstraße 54, Part. 15238

Eine hochherrschafft. hochcomfortable Villa z. Alteinbew.,
 eventl. auch für zwei vornehme Famil. ausreicht, in
 guter, feiner u. bequemer Lage, mit wunderbar schönen,
 pracht. ausgestatt. großen Räumen, das ganze Haus
 Parquet, Doppelfenster u. Spiegelgläs., Central-, Ofen-
 u. Gasheizung, Gas u. electr. Licht u. s., aus erster
 Hand vom Erb. preisw. zu verk. Gef. Off. unter
 N. P. 318 a. d. Tagbl.-Verl. 105

Villa.
 Eine prachtvolle Villa, enthaltend 8 Zimmer und reichliche Neben-
 räume, in gesunder Lage Wiesbadens (Südendel), mit
 schönem Obst- und Biergarten, ist für den Preis von 45,000 Mk.
 Verhältnisse halber zu verkaufen. Zeichnungen werden auf Wunsch
 zugesandt. Off. unter C. H. 883 an den Tagbl.-Verlag. 11628

Einige der Neuzeit entsprechende **Villen** im Preise v. 45- bis
 85,000 Mk. sind per 1. April oder früher preiswerth verkäuf.
P. G. Hütel, Bahnhofstrasse 20. 16894

Villa zu verkaufen,
 an der Herbergsstraße gelegen, 3 Alteinbew., eventl. auch für zwei
 Familien ausreicht, mit allem Comf. der Neuzeit, electr. Licht u.
 schönem Garten. Zu erfragen Stiifstraße 24, 1. Etage. 15234

Ein rentabl. neuere Haus an schöner breiter Hauptstr.,
 4 Et. à 5 Z., K., Bad, Balkon, Kohnhaus, Gas u.
 electr. Licht, Bor u. Hinterg., K. Ausbau f. Bureau u.,
 aus erster Hand vom Erb. sehr preisw. (für die feid-
 gerichtl. Tage) zu verk. Gef. Off. u. L. P. 319 a.
 d. Tagbl.-Verl. 106

Sehr rentables Haus mit Laden (Spezereigesch.), Garten, im
 oberen Stadtbteil, für 45,000 Mk. mit 4000 Mk. Anzahl. zu
 verkaufen (1000 Mk. Ueberzahlung) durch
J. Emand, Weißstraße 2. 99

Ein hübsches K. Haus in guter Lage d. süd. Stadtb.,
 3-stöck. m. Frontsp., Part. 4 Z., 2 Et. à 5 Z.,
 Frontsp. 2 Z. u. K., schönes Gärtch. hinter d. Hause u.,
 Familien-Verh. h. sehr preisw. zu verk. - Genehmigte
 Pläne z. Einrichtg. eines Ladens vorh., auch K. Werk-
 stättenbau noch möglich. - Gef. Off. u. P. P. 314
 a. d. Tagbl.-Verl. 109

Vorzügliches Rentenhaus in der Salramstraße mit 7000 Mk.
 Anzahlung billig zu verk. Näh. Baubüro Soalgasse 1. 101

Ein rentabl. Land u. Gärtenhaus in guter bequemer
 Lage des Nordviert., 3 Et. à 6 Z., K., Bad, Balkon,
 schönes Frontsp. (Freuden) 3., hübsch. Gärtch. u.,
 aus erster Hand vom Erb. sehr preisw. zu verk. -
 Rentier 6 % d. Kaufpr. od. 10 % d. eignen Anlagecap.
 - Gef. Off. u. G. P. 315 a. d. Tagbl.-Verl. 108

Nein am Römerberg bel., vor 3 Jahren neu erbaut
 Wohn- und Geschäftshaus - für Tändler, Schöffer,
 Schreiner, Käser u. sehr geeignet, mit K. Anzahl. für
 50,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter V. U. 965
 an den Tagbl.-Verlag. 16223

Sehr schöne Villen-Bauplätze, die auch Raum zur
 Errichtung von Ställen bieten, in der Parkstraße,
 vis-à-vis dem Hauptarkt, bill. zu verkaufen. Näh. beim Besitzer
 Architect Weischer, Soalgasse 1. 15235

Wiesbaden. Villen-Bauplätze

an der Frankfurter, Lessing- und Martinstraße, von den jetzigen
 Bahnhöfen und von dem künftigen Centralbahnhof ca. 800 Mt.,
 vom Theater u. Kurhaus ca. 1000 Meter entfernt, zu verkaufen.
Wiederspahn, Wiesbaden, Schlichterstraße 10. 14695

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gaud in der Rheinstraße, Adelsheidstraße oder deren Nähe
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Anzahl. u. Mietherr.
 unter C. H. 201 an den Tagbl.-Verlag. 17281

Kleines Object, für Bauhandwerker passend,
 zu kaufen gesucht. Offerten
 unter Z. O. 208 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Baumstück, ca. 30 Ruthen groß, im Wehrthal, zu kaufen gef.
 Offerten mit genauer Ang. der Lage u. Preis unt. F. O. 202
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bauplatz an fertiger Straße gesucht. Offerten mit Lage
 und Preis unt. O. S. 916 an den Tagbl.-Verl. 12743

Geldverkehrs

Capitalien zu verleihen.
Darlehen sof. jed. Höhe a. Schuldschein an
 Jedermann. Prospect gegen Rück-
 porto. Jul. Reinhold, Gaimichen i. Sa. F 56
 10-12,000 Mk. auf gute Hypothek auszuleihen. 51
Carl Wagner, Hartingstr. 5, Hypotheken-Agentur.
Meyer Salzberger, Neugasse 3.

Capitalien zu leihen gesucht.
100,000, 60-70,000 u. 15,000 Mk.
 alsbald oder per April zu leihen gesucht. 50
J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 28.
 100,000 Mk. 2. Hypothek, hinter 150 Mk. Tage 500,000 Mk.,
 auf bodfeines Object baldmöglichst v. Selbst-Recht gesucht. Offerten
 unter A. H. 213 an den Tagbl.-Verlag. 55-58,000 Mk. auf 1. prima Hypothek gleich o. später
 gesucht. Emand, Weißstraße 2. 17320

3-5000 Mk. zu 5% auf prima Hypothek lücht pünktl. Zahler,
 Offerten unter A. W. 3 postl. Amt IV erbeten.
 15,000-18,000 Mk. auf 2. Hypoth. auf ein neues Haus,
 inmitten der Stadt, vom Selbstdarleher auf 1. April gesucht.
 Offerten unter M. L. 222 an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mark zu leihen gesucht gegen 6fache Sich. (Werthpap.) von pünktl. Zinszahler.

Gef. Off. u. N. 208 bef. d. Tagbl.-Verlag. 43
 25,000 Mark zweite Hypothek auf gutes Object gesucht (ohne
 Agent). Näh. im Tagbl.-Verlag. 16384

35-40,000 Mark 2. Hypothek, prima Object, auf gleich oder
 1. April gesucht. Offerten unter S. V. 985 an den
 Tagbl.-Verlag. 69

15-20,000 Mk., auch bis 25,000 Mk. geg. prima
 2. Hypoth. nach d. Landesh. auf vorzügl. Geschäftsh.,
 i. d. Nähe d. Gr. Burgstr. per gleich od. April gef.
 Gef. Off. u. H. P. 310 a. d. Tagbl.-Verl. 107

65,000 Mk. auf neues Haus mitten der Stadt, 1. Hypothek,
 Tage 135,000 Mk., per 1. April 1900 gesucht. Offerten ohne
 Makler unter G. P. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Allen Bekannten hierdurch die schmerzliche Mit-
 theilung von dem gestern, am 2. Januar, erfolgten
 Hinscheiden meiner lieben Mutter.

Um stille Theilnahme bittet
 Die trauernde Tochter:
Antonie Gahner.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Januar,
 Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Karlsruherstraße 14,
 aus statt.

Freunden und Bekannten hiermit die Trauer-

nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin
 und Tante,
Christine Stoll,

heute Mittag 1 Uhr von ihrem Leiden erlöst worden ist.
 Um stille Theilnahme bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 2. Januar 1900.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. I. Mis.,
 Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Schulberg 21,
 aus statt.

Freunden, Verwandten und Bekannten zur Nach-

richt, daß unser braves Kind, **Wilhelm,** im
 garten Alter von 3 Jahren plötzlich durch den Tod
 entziffen worden ist.
 Im Namen der trauernden Eltern:
Chr. Wirth, Metzger.
Wiesbaden, den 3. Januar 1900.

Fremden-Verzeichniss vom 3. Januar 1900.

Adler. Urban, Fabr., m. Fr. Diez Zoller, V. Berlin Möller, C. Bullay Busse, Leipzig Schay, Berlin	Aegir. Camanski, Petersburg Bahnhof-Hotel. Bonelen, II., Student. New-Castle Bobue, L., Kfm. Würzburg Bauer, H., Kfm., m. Fr. Mainz Stizenburger, H., Ingenieur. Konstanz Reuss, Otto, Kfm. Mannheim Linsaby, L., Kfm. Lg.-Schwalbach Nitzschke, Paul, Kfm. Würzburg	Belle vue. Bainbridge, m. Fr. New-Castle Ashton, Frl. New-Castle Schwarzer Hof. Moll, I., Kfm. Liban Groll, G. Brüssel Groll, F. A. Brüssel Nebe, A., m. Fam. Petersburg Rohr v. Hallerstein, Leut. Danzig	Dahlheim. Wassersug, D., Apotheker, m. Fr. Basel Röbler, Karl, Architect. Göppingen Freifrau von Mulert, Frau, Rent. Bonn Sarm, St. Worms Einhorn. Frank, Kfm. Krefeld Wagner, Fr., Kfm. Metz Steinmetz, Geschwister. Darmstadt Neuburger, Kfm. Stuttgart	Apetz, Th., Apoth. Genua Weinberg, H., Kfm. Fulda Grinebaum, J., Kfm. Köln Werner, Th., Kfm. Köln Krauskopf, S., Kfm. Berlin Eisenbahn-Hotel. Eckert, Adolf, Kgl. Preuss. Steuer-Secr. Elberfeld Altmann, Paul, Kfm. Berlin Müller, Kfm. Koblenz Burkhardt, Kfm. Marraggio Nickel, Rud., Kfm. Elberfeld Schmay, Rent., m. Fam. Berlin Rothe, Kfm. London Hahn, Julius, Kfm. Mühlhausen Witkowski, Dr. med. Ralingen Müller, Fr. Frankfurt Wilhelm, W., Kfm. Limburg Schwab, Karl. Essen Claser, Oscar, Archit. Köln Kogel. v. Köppen, Rittmstr. a. D., m. Fr. Darmstadt Krbprinz. Müller, Franz, Augsburg Schaaf, H., Kfm. Stuttgart Christ, Wilh., m. Fr. Hattenheim Angress, L., Lehrer. Hillerheim Draheim, Rud., Kfm. Frankfurt Rosenthal, Kfm., m. Fr. Elberfeld Rehfuss, Karlsruhe Schneider, G., Kfm., m. Fr. Frankfurt Reonb, August, Kfm. Stuttgart	Garacht, R., Drogist. Bergmann, E., Secretär, m. Fr. Köln Hoch, M., Kfm., m. Brud. Mannheim Manz, G., Kfm. Nürnberg Claus, C., Kfm. Nürnberg Kressel, F., Kfm. Aachen Mayer, E., Kfm. Koblenz Kärpfen. Stern, S., Kfm. Frankfurt Schmidt, Jos., Ingenieur. Mainz Freund, Karl, Kfm., m. Fr. London Bös, Hans, Student. Metz Goldenes Kreuz. Wenz, A., Weingutsbes. Elville Goldene Krone. Graf Posadowsky, Guts- besitzer. Schlesien Mehler. Schollemann, E., Frl. Weimar Pilchowski, Erich, Leut. Dietenhofen Arweiler, Peter, Lehrer. Oberheimbach Kasper, Joh. Niederheimbach Tönnessen, Jos. Linz Metropole. Durr, Ludw., Civil-Ingén. Bremen Ortenbach, Fritz, Frankfurt Leob, A. N. New-York Gundellinger, Arnold, m. Fr. Chicago Minerva. von Posadowsky, Gutsbes. Schlesien von Jastrzembzky, Haupt- mann. Metz Knikel, Dr., m. Fr. Giessen Moller, Dr. Stockholm	Nassauer Hof. Brodnitz, Dr. med. Frankfurt de Sonzo-Gueiroz, m. Fam. Brasilien Dunt, E., Fr. Düsseldorf Nonnenhof. Bender, O., Kfm. Plauen Williams, F., Kfm. Metz Werren, E., Oberlehrer. Pirmasens Flöhr, G., Rechtsanwalt. Ludwigsburg Stolzenberg, F., Director, m. Fam. Andernach Dix, C., Kfm. Apolda Dey, E., cand. med. Marburg Hirsch, J., Kfm. Düsseldorf Stenzel, G., Kfm. Freiburg Kraut, Alb., Kfm. Neuss Jonas, Ad., Kfm. Berlin Biegler, Aug., Kfm. Dürkheim	Pariser Hof. Braudt, Reg.-Rath. Münster Wollers, Ch., m. Fr. Mühlhausen Pfälzer Hof. Stein, K., Ingenieur, m. Fr. Würzburg Hahn, Kfm. Mainz Torst, Dr. med. Marburg Kuhn, B., Kfm. Pirmasens Kaufmann, II., m. Fr. Köln Stantz, Daubora Mohl, G., Kfm. Frankfurt Rösig, W., m. Fr. Frankfurt Müller, H., Kfm. Augsburg Zur guten Quelle. Winter, E., Kfm. Frankfurt Brandl, J., Ingenieur. Frankfurt Hiess, W., m. Fam. Darmstadt Kaiser, A., Kfm. Köln	Quisisana. von Kayser, G., Oberleut. Köln Darmstadt von Kosinski, Professor. Berlin Warschau Rhein-Hotel. Levano, J. Nancy Fasch, R. Genf Horngacher, E. Genf Schneidewindt, Offizier. Metz Schmeyer, M. S., Fabr., m. T. Würzburg von Eckardt, Berlin Kroll, W. u. C., 2 Hrn. Hamburg Renleux, H. Düsseldorf Bartels, Dr. Köln Clarfeld, F. Hamburg Robert, A. Hamburg Mayer, P., Fabr., m. Fr. Worms Hoffmann, M. Dortmund Greß, Leut. Düsseldorf Ritter's Hotel garni und Pension. Röss, E. Frankfurt Strauss, G., Kfm., m. Fr. Frankfurt	Rose. Bonnheim, F., Fr. Amerika Belle Adams, Fr. Amerika Bickorstedt, R. London Goldenes Ross. Rössel, W., Kfm. Berlin Friedenberg, M., Kfm., m. Fr. Mainz Savoy-Hotel. Kauter, Leut. Zabern Guggenheim, A., Kfm. m. Fr. Worms Schweinsberg. Rundleig, Kfm. Remscheid Weinerth, C., Kfm., m. Fr. Heilbronn Offermann, E., Kfm. Barmen	Feldmann, Fr., m. Tocht. Köln Preussen, Kfm. Darmstadt Preussen, Kfm. Hanau Weimer, W., Kfm., m. Fr. Berlin Tannhäuser. Jacobi, G., Kfm. Göttingen Reinighaus, C., Kfm. Burscheid Birschen, A., Apotheker. Würzburg Gross, C., Buchhändler. Stolpe Bautz, O., Oberlehrer. Frankfurt Tannus-Hotel. Gleicy, Redakteur, Dr. Berlin Witting, Kfm. London Braunsdorf, Apotheker. Marburg Berg, Kfm. Halle Dauters, Fabr., m. Fr. Karlsruhe Kopke, C., m. Fr. Stendal van Bashuysen, C., Insp., m. Fr. Eindhoven Wernecke, E., Kfm., m. Fr. Mainz Dowe, A., Prof., m. Fr. Feiburg Heller, A., Oberleut. Hannover Duboit, Kfm. Mainz Auert, Notar. Kirm Flögerty, Leut. Ulm Larwickio, Kfm., m. Fr. Berlin Benners, Rent. Berlin von Wittgenstein, II. Köln Fürst, Hptm. Strassburg Simon, G., Fabrikdir., m. Fr. Köln Weygandt W., Dr. phil. Würzburg	Union. Wilhelm, L., Kfm., m. T. Pirmasens Baum, Kfm. Usingen Jansen, Kfm. Gelsenkirchen Möller, Th., Kfm. Bielnke Heil, H., Kfm. Herten Möller, F., Kfm. Herten Möller, B., Bauunternehm. Recklinghausen Ettinger, Kfm. Frankfurt Weins. Bennecke, Graudenz Achermann, Giessen Johanni, Fr., m. T. Köln Kayser, Mainz Brunow, Frankfurt von Ostrow, Frankfurt Papatheolows, Darmstadt Wilhelma. von Schultz-Dratzig. Oberleut. Saarbrücken In Privathäusern: Kuranstalt Dr. Abend. Baron Blomberg, L. Gutsb. Gardánfalva Villa Albion. Wölfling, C., Kfm., m. Fam. St. Louis Krausnick, J., Fr., m. Kind. St. Louis u. Bed. Pension Ossent. von Voss, Fr., m. Fam. u. Bed. Kassel Pension Winter. von Walterstorff. Stockholm Augenheilstalt für Arme. Burg, Katharina. Elville Harz, Margaretha. Hohenstein Martin, Philipp. Datzheim Oppenheimer, Lucie. Camberg Simon, Hermine. Nassau Westhöfer, Elisabeth. Düringen
---	---	---	--	--	---	---	---	---	--	---	--

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 4. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 4. Januar.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Gesellschafts-Nachrichten.

*** Männergesang-Verein "Concordia".** (Wiesbaden, 1. Januar 1900.) Zweites Concert unter Mitwirkung des Fräulein Elisabeth Bieger, Pianistin von hier, und des Fräulein Meta Schöndfeld, Concertsängerin aus Breslau. — Auch der Männergesang-Verein "Concordia" ist der Ansicht, daß mit Beginn des 1. Januar 1900 die Jahrhundertwende stattgefunden, denn die erste Nummer seines diesjährigen Concertprogramms bildete der Chor: "Zur Wende des Jahrhunderts" (nach Victor von Schreyer's "Wächterlied") von Reinhold Becker, ein in feierlichen Klängen sich ergehendes, schwermütiges, aber nicht sonderlich dankbares Tonstück, das mit Schwung und Präcision vom Stapel ging, was um so höher zu verwerthen ist, als die vorfindenden Modulationen heisse Klappen boten. Im Gegentheil zu diesem Chor stand das den Namen des fürzlich heimgegangenen Ehrenbürgergenossen des Vereins, Musikdirectors W. Weins, gewidmete, von diesem componirte "Wanderers Nachlied", dessen schlichter, zart-immer Charakter in dunklem Piano auferst rein und klar zum Ausdruck kam. Hier konnte die "Concordia" so recht ihr schönes Stimmenmaterial zur Geltung bringen und sie that dies auch in bewundernswürdiger Weise. Nicht minder trefflich gelangten die bergige Kleinigkeit: "Kinderwacht" von J. Meier, mit der darin geborgenen interessanten Steigerung, und die frühe Hauptmann'sche Rhapsodie: "Rein Graben so breit". Zum ersten Male brachte der Verein den Chor "Am Abend" von Ric. von Wilh., eines hier anfänglich productiven, vielseitigen, verdienstvollen Componisten, ein stimmvolles, einschmeichelndes, melodisches Werkchen, das die Männergesang-Litteratur um eine weitere Perle bereichert. Auch bei dieser Nummer thaten die Sänger ihre volle Schärfe und verhalten ihr dadurch zu ihrer vollen Wirkung, und mit der wohlgeklungenen Wiedergabe des gefälligen, leicht sangbaren "Im Herbst" von Adolf Wald, dem Organisten an der hiesigen Evangelischen Hauptkirche, und dem weitbekanntem Mendelssohn'schen "Wer hat Dich, Du schöner Wald" fanden die Chorummern einen sehr befriedigenden Abschluß. Wenn so der "Concordia" ein uneingeschränktes Lob gesollt werden muß, so ist dies außer dem bereits erwähnten schönen Stimmenmaterial, der ganzen Hingabe, dem eifernen Fleiße und dem eifrigen Streben der Sänger, aber auch ihrer kunstverständigen, gelehrigen Führung seitens des Königl. Musikdirectors Herrn Julius Dertling zu danken, der sich mit seiner Sängerschaft sichtlich einsetzt. — Fräulein Elisabeth Bieger ist hier schon mehrfach pianistisch an die Öffentlichkeit getreten. Sie spielte zuerst die von Carl Reinecke bearbeitete "Romance" aus dem Klavier-Concerte in e-moll von Chopin. Die Melodie und das um sie gewundene Pianissimo hatten hellenweise etwas unter dem Gebrauche des Pedals an Klarheit. Die folgende "Tarantelle" von Rossowitsky gab der Dame Gelegenheit, ihre virtuose Technik in glänzendem Lichte zu zeigen. Fein eitel spielte sie die jüdische "Serenade" aus op. 178 von Nic. von Wilh., und mit der zu demselben opus zählenden "Etude", einem interessanten Virtuosenstück, brüskirte sie wiederum mit ihrer eminenten Fingerfertigkeit, dabei den musikalischen Gehalt der Etude gründlich herauskämpfend. Wer übrigens die bekannte Rhapsodie No. 14 von Liszt so zu spielen versteht, wie Fräulein Bieger dies that, der ist eine tüchtige Klavier-

Künstlerin. In Fräulein Meta Schöndfeld stellte sich eine Mezzo-Sopranistin mit einer jugendlich-frischen, einseitigen aber noch nicht durchweg anspruchsvollen Stimme vor. Während die Höhe bestimmt und klar sich giebt, läßt die mittlere Lage in dieser Hinsicht noch zu wünschen übrig; diese Ungleichheit machte sich besonders bei dem Schubert'schen "Erstling" bemerklich, während der jungen Dame die Lieder: "Morgensonne" von Heindel, "Dein Gesicht wie's auch sei" von Lacombe, "Bonn" von Bunge, "An den Sonnenstein" und "Ich waudre nicht" von Schumann und "Wenn es schummert auf der Welt" von Hermann besser gelangen. Nach dem letztgenannten mußte sie noch eins dringeben. Solistinnen und Chor wurden hart applaudirt. Schlichtlich sei noch der künstlerischen Klavierbegleitung des Herrn Ewald Deutsch lobend gedacht.
P. K.

Vereins-Nachrichten.

(Mittheilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Anfang von 20 Jahren unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Angegebene mit 10 Pfg. berechnet.)

*** Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.** Die Vorbereitungen zu dem am 6. Januar im Saale des Rath. Seidenhauses stattfindenden Weihnachtsfeste sind im vollen Gange und die Feier verspricht den Theilnehmern einen genussreichen Abend. Nach dem vorliegenden Programm finden theatrale Aufführungen, Verloofung und Ball statt. Der Wiesbadener Männer-Club konnte für seine am Neujahrstage im Römerlaale begangene Weihnachtsfeier von Neuem einen bedeutenden Erfolg registriren. Während die Neujahrsvorstellung wegen der vorangehenden Feste öfter mangelhaft vorbereitet sind, war hier nur das Gegenstück zu constatiren. Ausgezeichnet waren die Chorleistungen, feierlich erklang "Der Tag des Gerichts", stimmungsvoll der Jägerchor, schalkhaft und humoristisch die andere gut gewählte Chöre, die alle unter der genialen Leitung des Vereinsdirectors, Herrn Musikdirector Hochstetter, in sorgfältigster Ausarbeitung gelungen wurden. Als Solist bewährte sich auch heute wieder der Tenorist Herr Enders, der für seinen schönen Vortrag wärmsten Beifall erntete und zwei zündende Zugaben spendete; auch die hochkünstlerische Klavierbegleitung des Herrn Hochstetter blieb nicht unbemerkt. Zwei Theaterstücke, von Vereinsmitgliedern und Angehörigen derselben gespielt, wurden ebenfalls sehr beifällig aufgenommen. In Hans Düel vor dem Standesamt" stellte Herr J. Krämer mit großem Geschick den dummen Hans dar und Herr J. Joist die Mutter Gertrud recht brav. Herr von Schützmann war in Herrn D. J. J. einen schneidigen Vertreter. In "Der Hausknecht" erzielte namentlich Herr Boule Meyer größten Beifall für ihre würdige Rolle, aber auch die Herren Emil Kremer und Paul und Herr und Frau Weingröll erzielten sich mit großem Geschick zu allgemeiner Zufriedenheit ihrer Aufgabe. Wiederholter Hervorruf und Beifall wurde allen Darstellern zu Theil. — Der erste Vorlesung des "Männer-Club", Herr N. Baumgarten, gab in einer würdevollen Rede der Bedeutung des Tages berechtigen Ausdruck. Die Regie der Theaterstücke hatte der selbstwählige zweite Vorsitzende, Herr Grünberg, mit seinem Berühmtheit übernommen. Die Decorationen gingen aus dem Atelier der Vereinsmitglieder Herren Krämer, Krügel und Dreger hervor und gefielen sehr. — Die Veranstaltung war außerordentlich zahlreich besucht; die Christbaum-Verloofung verlief roth und glatt und es folgte hierauf ein animirter Ball, der die zahlreiche Festversammlung bis zu früherer Morgenstunde zusammenhielt.
F 499

Stimmen aus dem Publikum.
* Das weilich von der Ringkirche liegende, unbebaute Grundstück befindet sich in so verfallenen Zustande, daß dasselbe eine unwürdige Einfassung zu der schönen Ringkirche bildet, die doch zu Wiesbadens Sehenswürdigkeiten gehört. Auf dem scheinbar herrenlosen Plage wird Unrath aller Art abgeladen und in diesen Tagen sind einige Fuhren Koth, wie es scheint, von Ausräumungen herkommend, am Wege abgelagert. Sobald nun trockenere Wetter eintreten wird, treibt der Wind den getrockneten Mist auf die Straßen und gelegentlich auch in die Ringkirche. Die Polizeibehörde wird hierdurch gebeten, den, welchen es angeht, zur Reinigung des Platzes vom Koth zu veranlassen. Gleichzeitig möchten wir uns die Frage gestatten, ob es nicht wünschenswert sei, wenn der bezeichnete Platz vor dem Frühjahr etwas in gute Ordnung gebracht würde.
Civis.

Vermischtes.

*** Ueber das jüngste der australischen Goldfelder** erhält die Berliner "Zeitschrift für praktische Geologie" eine briefliche Mittheilung, die in verschiedener Hinsicht den neuen Fund als besonders werthvoll erscheinen läßt. Anfang Juni dieses Jahres wurden von 2 Goldsuchern, die die Gegend zwischen dem Torrens- und Eyresee im nördlichen Südastralien nach Kupfer durchsucht hatten und dabei bis in die Gegend östlich der Findebenberge gekommen waren, mehrere Klumpen eines Erzes nach der Hauptstadt Adelaide gebracht, damit dort das darin enthaltene weiche metallische Mineral untersucht würde. Die Stücke waren von einer seit 30 Jahren verlassenen Schmelzwerk angelesen, die von den Eingeborenen den Namen Wurturpa erhielt. Der Platz ist durch einen Nebenweg von etwa 85 Kilometer Länge mit einer Haltestelle der Eisenbahn Dobnada-Adelaide verbunden. Die Analyse der erwahten Erzprobe stellte zunächst fest, daß darin durchschnittlich 21-25 Unzen reines Gold, auf die Tonne berechnet, enthalten wären, außerdem aber ein hoher Gehalt von Tellur der dem Erz seinen weichen Glanz verleiht, ferner wurde der Nickelgehalt auf etwa 2% des Gesamtgewichtes bestimmt. Namentlich war die Aufmerksamkeit der Regierung auf das Erz vornehmlich gerichtet und sie entsandte einige ihrer Geologen nach Wurturpa, wo das thatsächliche Vorkommen des Erzes in größeren Mengen festgestellt wurde. Das Gerücht von der Entdeckung eines neuen Goldfeldes verbreitete sich rasch, es begann ein reger Zugang und heute, also erst wenige Monate nach jenem ersten Fund, ist schon eine kleine Stadt dorthin entstanden. Im Laufe der letzten Wochen sind dann noch weitere Analysen von Proben desselben Erzes gemacht worden, die die erste Untersuchung insofern bestätigt haben, als der Gehalt des Erzes an Tellur auf etwa 1%, und an Nickel auf 1/2% des Gesamtgewichtes zu veranschlagen ist. Der Goldgehalt schwankt zwischen 5 und 107 Unzen pro Tonne, in jedem Falle handelt es sich um ein sehr goldreiches Metall. Der Hauptfundort liegt an einem Hügel, der aus Thonschiefern, kristallinem Kalkstein und Gneissteinen besteht und dem geologischen Alter nach wahrscheinlich zum Karbonium zu rechnen ist. Das umgebende Gebiet ist bereits auf viele Meilen im Umkreise abgetrebt und an Unternehmern vergeben worden, das Klima wird als ein sehr gesundes und zuträgliches bezeichnet, Wasser ist reichlich vorhanden. Die Regierung hat das Gebiet bereits als öffentliches Goldfeld erklärt.

Verloren Gefunden

Verloren
am Sylvesterabend eine goldene Damenuhr mit vergoldetem Zifferblatt und kurzer goldener Kette. Abzugeben gegen gute Belohnung Kapellenstraße 44.

Verloren
am Neujahrstag Mittag zwischen 2 und 3 Uhr eine schwarze Damenuhr mit Monogramm E. P. Theures Andenken. Wiederbringer erhält gute Belohnung Adreßstraße 32, 3. Et. rechts. 27

Verloren
wurde auf dem Wege Taunusstraße ein Brillanten Ring. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung Heidbergstraße, "Brüßeler Hof", Bart, abzugeben.

Verloren
vor längerer Zeit Andenken, goldener Anhänger, Korkzieher. Abzugeben gegen Belohnung Herstraße 27.

Verloren
wurde gestern Vormittag ein dunkelgrünes Damen-Biederischgen zum Anhängen auf dem Wege Friedrich-, Bahndorf-, Adelnstr. bis zum Bahnhof oder von Wilhelm-, Burgstr. bis zur oberen Wedergasse. Da es ein Andenken ist, wird der ehrliche Finder gebeten, es abzugeben Neugasse 2, 2. Et. bei Sklar's.

Verloren
Freihühnchen in der Pfarrkirche am 1. Januar nach dem Hochamt ein Damen-Schirm mit Metallstücke gegen einen mit Holzstücke verwechselt. Bitte zurücktauschen Elisabethstraße 15, Bart.

Brille
in rothem Futteral verloren. Bitte abgeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. 98

Ein Stiefelknöpfer und ein Kamm
in ächtem Schildpatt (Monogramm F. H.) verloren. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergstraße 25.

Waschsaß, gest. Monogramm E. W., von Luitentr. 14 durch die Bahnhof-, Marktstraße, Langgasse, Adlerstraße verloren. Man bittet, denselben abzugeben Adlerstraße 16, Hinterr. Bart.

Entlaufen Fox-Terrier-Hündin
Vor Anlauf wird gewarnt. A. Sauer, Emmerstraße 19.

Unterriecht
Eine junge duntegeitromte Bulldogghündin entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Schwarz, Adlerstraße 6, Erb.

Unterriecht
Für einen Secundaner wird ein Herr gesucht (Lehrer bevorzugt), bei dem derselbe seine Hausaufgaben macht und der gleichzeitig die Aufsicht während der freien Zeit übernimmt. Offerten erbittet man unter H. B. 102 postlagernd Berliner Hof.

Hr. Loewenson, staatl. gepr. Sprachlehrerin, erteilt vorzüglichen Unterricht. Sülzstraße 28, 2. 12-1 Uhr.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Franz. unterri. erteilt. ardl. Unterr. zu mäß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, 2. 15237

Italienischen Unterricht orth. Italienisch. 12216
A. Vierzoli, Moritzstr. 12, 2. Et.
Wer ertheilt gründlichen Unterricht in Buchführung? Offerten mit Preisangabe unter U. O. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Stenographieschule.
Staatlich genehmigt. Einigungssystem Stolze-Schrey.
Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinen-schreiben) erfolgt am 5. Januar, Abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Lehrstraße.
Anmeldungen werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer H. Paul, Hartungstraße 8, im Botenzimmer des Rathhauses, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen.
Das Atratorium der Stenographieschule.
Vereinfachte deutsche Stenographie Einigungssystem Stolze-Schrey: einfach, kurz, handlich; führt rasch zu leistungsf. zuverläss. Verwendung; amtl. gelehrt in Kapitanleutnantschulen, in den preuß. Kabinetsanst. nur dieses System zugelassen, eingeführt in vielen höheren Schulen, angew. im Parlament, wissenschaftl. gepflegt an Universitäten, das verbreitetste System in Preußen. F 425

Mal- und Zeichnen-Atelier.
Figürliches Landschafts- und Blumenmalen n. d. Natur, in Oel, Aquarell, Tempera, Gouache u. a. w. Modelliren von Porträts n. d. Leben. 7057
H. Bonfier, Kunstmaler und acad. Zeichenlehrer, Schwalbacherstrasse 14.

Mal-Unterricht in Oel,
Porzellan und Aquarell erteilt
Natalie Ruckeln, Moritzstraße 13, 2.
Unterr. i. Stilll. u. d. Köpfer, K., Wächenschtr. 18, 1. 1607

Für Clavier- u. Gesangunterricht empf. sich
Anna Deutschinger, acad. geb. Lehrerin, Wörthstr. 2, 1. St. 13265

Clavierunterricht erteilt Louis Scharr, Kgl. Kammer-musiker, Friedrichstraße 19. 15233

Clavier- und Gesang-Unterricht
erteilt erfahrene Lehrerin zu mäß. Preisen. Jahnstraße 4, 2. St.

Extra-Tanz-Kursus,
wider Montag, den 8. Januar, beginnt, können sich noch einige Damen und Herren anschließen.
Unterrichtssaal „Hotel Vogel“, Rheinstrasse.
Hochachtungsvoll

Julius Bier, Lehrer der Tanzkunst,
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer,
Hermannstraße 28, 1. Et. Wilschberg 4.

Handarbeits-Schule.
Unterricht in allen einfachen u. Kunsthandarbeiten, Schneidern, Musterzeichnen, Wäsche-Zuschneiden und Nähen, erteilt Frau Johanne Gohde, staatl. geprüfte Handarbeits-Lehrerin, Adreßstraße 9, 3. l. Anmeldungen werden tägl. entgegengenommen.

Bügel-Kursus.
Ordl. Erl. 10 Nr. pro Kursus.
Fr. Krombach, Faulbrunnenstraße 12. 11970

Fremden-Pension
Es wird für eine junge Italienerin — 16 Jahre alt — die die deutsche Sprache zu erlernen und sich etwas in häuslichen Beschäftigungen auszubilden wünscht, auf längere Zeit Unterkommen in einer Familie gesucht, welche junge Mädchen dieses Alters bei sich aufnimmt. Ad. im Tagbl.-Verlag. 118

Ritter's Privathotel — Pension
(Südseite), 45. Taunusstrasse 45.
Vorzügl. Küche, elektr. Licht, Bäder, billige Preise. 6721

Mietherrhöfe

Bermiethern
frühzeitige Anmeldung ihrer
zum 1. April 1900 frei werdenden Wohnungen, Geschäftslokale zc. empfohlen.

Wohnungsnachweis-Büreau Lion,
Schillerplatz 1, Telephon No. 708.

Zwei Villen mit je 8-12 Zimmern,
die eine in verkehrreicher ebener, die andere in erhöhter Lage per April zu mieten gesucht.
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28. 106

Arzt
sucht eine Wohnung von 7-10 Zimmern nebst Zubehör, eventuell auf längere Jahre, zum 1. April 1900 zu mieten. Gefällige Anerbieten unter E. M. 217 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnung
von 7-8 Räumen nebst Zubehör in erster Etage zu Pensionszwecken von bestehender Pension per 1. April d. J. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. U. 100 postlagernd.

3. 1. Mai f. J. v. rub. Fam. o. St. Wohnung u. Zubehör, 1. o. 2. Et., i. St. d. Städt. gef. Offerten mit Preis unter W. O. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einzelner Herr sucht eine Wohnung von 4-6 Zimmern nebst Küche u. Zubehör für sofort. Offerten unter E. O. 291 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Von 2 sehr ruh. anst. Pers. (Mutter u. Tochter) ein Zimmer u. Küche in gutem Hause per April gesucht. Offerten mit Preis unter H. G. 134 an den Tagbl.-Verlag.

Monatsfrau od. Mädchen für Vorm. gef. Goethestraße 21, 3 I. 26
Monatsmädchen od. Frau sofort gef. Albrechtstraße 43, 1 St.
Monatsmädchen, 15-16 Jahre, gesucht Sedanplatz 5, 3. St. r.
Eine in der Arbeit tüchtige Monatsfrau wird gesucht.
 Näh. Sainerweg 4, Pension Rauzenberg.
Monatsmädchen 1. Morgens gesucht Rheinstraße 82, Part. 79
 Ein junges **Monatsmädchen** tagsüber gesucht. Näheres
 h. Ph. Roth, Bachmeyerstraße 2a h. Müller.
Eine Monatsfrau oder Mädchen sofort
 gesucht Secundenstraße 7, Part.
Monatsfrau, sehr reinlich, für früh gef. Herrngartenstr. 11, 3.
Ordentliche Monatsfrau wird zur älteren Frau gesucht. Näh.
 Schilderplatz 2, 3 St. r., 9 Uhr Vormittags zu sprechen.
Eine reinliche Monatsfrau für sofort gesucht Rheinstr. 30, 2 Tr.
Zuverlässiges fleißiges Monatsmädchen oder **Frau per**
sofort gesucht Taunusstraße 49, Part. r.
Monatsfrau gesucht Schulberg 6, 1. 112

Eine Weidfrau gesucht Hellmündstraße 90.
Eine Weidfrau gesucht Kirchstraße 42a. 72
Weidfrau auf gleich gesucht Bleichstraße 16. 17232
Eine Weidfrau auf gleich gesucht Bleichstraße 30.
Weidfrau sofort gesucht Ellenbogenstraße 14.
Mädchen tagsüber gegen guten Lohn gesucht Blücher-
 Straße 16, 2 links.
Einfaches reinliches Mädchen gesucht oder Jemand für tagsüber
 zur Anshilfe. 17391

Junges Mädchen Nachmittag zu Kindern gesucht
 Kellerstraße 11, 2. Stock. Doreck.
Junges laub. Mädchen von 2-4 für leichte Arbeit gesucht bei
A. Rüdiger, Rheinstraße 15, 2.
 Ein eheliches sauberes **Mädchen** für 3 Std. Morg.
 auf gleich gesucht Oranienstraße 34, 2. 96
 Gesucht für 2 Std. Morg. **Frau od. Mädchen**. Adresse zu erf.
 bei Kaufm. **Hendrich**, Ecke Dambachthal u. Kapellenstr. 95

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Ein Fräulein sucht Stelle als Gesellschaftierin
 oder zu größeren Kindern. Näh.
 zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 40
Gebildetes Fräulein aus sehr guter Familie, bisher als
 Kassiererin tätig, sucht gleiche Stelle in feinem Geschäft oder
 Bureau per sofort oder später. Offerten unter **B. O. 288**
 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein junges Mädchen,
 Int., von ausw. mit guter Schulbildung, wird Lehrstelle in einer
 Metzgerei oder einem Ausschneid-Geschäft gesucht. Offerten
 mit Bedingungen unter **T. M. 210** an den Tagbl.-Verl. erb.
 Empf. f. b. i. Köchinnen, sowie nette Alleinmädchen suchen Stelle.
Frau Lang, Mauergasse 12, 2.
Fein bgl. Adm. mit gut. Z., Haushält. zu ein. Herrn,
9. J. u. 10. J., kinderlos, musik., franz. sprechend, empf.
Central-Bureau (Franz. Marlies), Saalgasse 33, 2.
Gew. Zimmermädchen sucht Stelle in besserem Hotel.
 Näh. Hermannstraße 13, 3. Etage 1.
Ein tüchtiges zwerl. Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle in einer
 besseren Familie. Zu erf. bei **J. Wagner**, Schachtstraße 8.
Suche für nettes Mädchen, 16 Jahre alt, mit
 dialektfreier Aussprache u. ichen gedient hat, Stellung
 in besserem Hause, event. bei Kindern. Zu erfragen Weist. 12,
 Hof 2 rechts bei **Müller**.

Tücht. anhäud. Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit
 gründl. versteht, sucht sofort Stelle. Dasselbe besitzt g. Zeugnisse.
 Näh. Moritzstraße 7, Stb. 1. 2 Tr.
geb. j. Mädch. a. Cassel f. St. 3. 15. 1. f. Kinder u. Haush. Fam.-
Aussh. West. Ang. erb. G. Biras, Cassel, Kaiserstr. 68, 1. Et. P. 59
Besseres tücht. Mädchen sucht Stellung zur Führung eines kleinen
 Haushaltes für sofort. Zu erfragen Vertramstr. 13, 1. u. 2. Part.
Ein einfaches älteres Fräulein, welches einem Haushalt
 vorstehen kann, sowie in der Pflege einer älteren Dame bewandert
 ist und langjährige Zeugnisse besitzt, wünscht dauernde Stellung.
 Offerten unter **B. P. 312** an den Tagbl.-Verlag.
Ein tüchtiges besseres Mädchen sucht Stelle für
 gleich als Weibungs-Gesellschaftierin. Offerten unter
B. O. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Nettes j. Mädchen, eini., gut empf., 1. St. zu Kindern oder allein
 zu 1-2 Pers. Centr.-Büro (Franz. Marlies), Saalgasse 33, 2.
Empfehle brav. bess. Alleinmädchen, das kochen kann u.
gute Zeugn. hat. Bureau Kaiserstraße 7, 1.
Ein besseres Mädchen, welches jede Hausarbeit
 versteht und gut servieren kann, sucht Stelle als
 Allein- oder Hausmädchen. Eintritt zum 16. Januar. Offerten
 bittet man unter **P. P. 325** an den Tagbl.-Verl. einzureichen.
Schwergeprüfte Witwe, allseits, mittel. Jahre, sucht Stelle als
Krankenschwägerin. Näh. Saalgasse 24, 2. 1. 74
Eine junge Frau sucht Beschäftigung (Waschen u. Bügen)
 oder zur Anshilfe. Trudalstraße 8, Part.
Mädchen f. Wasch- u. Bügelst. Näh. Wolframstr. 15, 3. I. Utzig.
Alteinesh. Frau f. Wasch- u. Bügelst. Hellmündstraße 49, Stb. 2.
Unabh. Frau sucht Arbeit (Waschen). Bleichstraße 33, Stb. Dach.
Junge Frau f. einige Std. Morgens Besch. Schachtstraße 7, 2.
Eine gesunde Witwe sucht sofort Stelle. Zu erfragen
 Leberberg 12 bei Herrn **Dr. Gierlich**.

Eine gesunde Schänktamme sucht per sofort
 Stelle. Gest. Offerten unter
B. O. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Vertreter
 von einem Stärke- u. Puder-Groß-Geschäft
 in Frankfurt a. M.
gesucht,
 der bei Colonialwarenhandlern u. Bäckern
 bestens eingeführt ist. Offerten unter
F. H. P. 2840 an (Fe. 2811) F 115
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.
 für gut eingeführte Feuer- und Diebstahl-Vers.-
 Ges. gesucht. Offerten sub **W. L. 211** an
 den Tagbl.-Verlag.
Tüchtige Oberreife, Reisende und Colporteur
 gegen höchste Provision und großen Verdienst sofort gesucht
 Sedanstraße 13, Stb. 2. 1.
Stadtreisende gef., auch Damen Kerofstr. 35/37, 1. l.
 Vorzugl. zwischen 12 und 4 Uhr.
Kupferschmied gesucht. 90
Einjährig-erfahrener
Gabriz-Schlosser
 mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung. 71
Chemische Fabrik, Schierstein a. Rh. Otto & Cie.
Tüchtige Schlossergesellen gesucht Körnerstraße 6.
Ein tüchtiger Wagnergehilfe gesucht Koonstraße 11.
Schreiner (Auskübler) gesucht Kerofstraße 34.
Schuhmacher,
 ein junger angehende, auf Woche, welcher auch Ausgänge mit-
 bringer, gesucht. **M. Kaufmann, Langgasse 29.**
Junger Schuhmacher auf Woche gesucht Schulgasse 2.

Kocharbeiter auf Woche gef. Robert Doppelstein, Häsnerg. 5. 108
Ein Damen-Schneider gesucht Adolphstraße 6.
Tüchtiger selbständiger Herrschaftsdienstm. an den Rhein gesucht.
 Näh. bei **Humbler**, Wilhelmstraße 14. 17285
Ein Gefährte für dauernde Stell. gef. bei **P. Wutz**, Weirighof.
 Rhein. Stellen-Bureau, Gold-
 gasse 21, Laden, Telephon 434,
 sucht sprachl. kochen ersten
 Restaurationskellner, einen
 jungen Koch, Kellnerlehrlinge,
 Kochvolontär, jg. Hotelhaus-
 burschen und einen Cassollier für sofort.
Rüchmeister, Köche, Kochvolontäre, Kochlehrlinge, Ober-,
 Zimmer-, Restaurations-, Saal-Kellner, Kellner-Lehrlinge, Küst-
 lingen sucht **M. Schwenke, Deutscher Kellner-Bund**
(Ritter's Bureau), Webergasse 15, 2.
Sohn ordentlicher Eltern, mit gutem Schul-
 zeugnis der Mittelschule, kann zu
 Oheru die Buchtechnik erlernen. Angebote unter **M. M. 254**
 an den Tagbl.-Verlag.

In meinem Bankgeschäft ist zu Ostern eine Lehrlings-
 Stelle zu besetzen.
Paul Strassburger, Museumstrasse.

Einen braven fleißigen Jungen
 als Ansträger sucht die
 Buchhandlung **Heinrich Stadt**,
 Bahndorfstraße 6. 97
Ein Hausbursche, gelernter Säubwacher, sofort gesucht.
Weil, Wilhelmstraße 2a.
Junger Hausbursche (15-16 J. alt) gef. Frankensstraße 15. 111
Ein jüngerer kräftiger anständiger Ausländer mit guten
 Zeugnissen wird gesucht. 67
Färberei Herrmann, Eiserstraße 4.
Lautbursche sofort gesucht Adelheidstraße 41.
 Ein tücht. **Knecht** sofort gesucht. Näh. Sedanstraße 3. 84

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Ausländer wünscht Stelle ohne Lohn gegen Kost u. Logis.
Peter Mahlen, Viehrich, Mainzerstraße 20.
 Für einen Jungen vom Lande wird Beschäftigung gesucht als
 Hausbursche, Ausländer oder dgl. Jahustraße 44, Stb. 3 r.

Tages-Veranstaltungen
 Antheus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
 Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Carmen.
 Neudenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der gute Ton.
 Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Varietétheater zum Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Wiesbadener Kunstsalon, Lisenstraße 9.
Panzer's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Folkstheater, Friedrichstraße 47. Gedruckt täglich von 12 Uhr
 Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis
 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Lisenstraße 22, Part.
Arbeitsnachweis nützlich für Männer und Frauen: im
 Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-6 Uhr. Männer-Abth. Sonntags
 von 8 1/2-9 1/2 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Schwabacher-
 Straße 45 bei Schuhmacher Fuchs.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hell-
 mündstraße 36, Part.

Vereins-Ankündigungen
Bäckergehilfen-Verein. Nachm. 4 Uhr: General-Versammlung.
Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Vorturnerschule, Rürturmen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Rürturmen.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rürturmen der act.
 Turner und Höglinge.
Freie Turnerschaft Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Rürturmen.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
 Rürturmen.
Christlicher Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Kadefahrclub Sophienpark. 8 1/2-10 Uhr: Versamm. im Quershof.
Fiessb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versamm.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Christlicher Verein junger Männer. 9 Uhr: Vorkommensbes.
Schwarzer Männer-Chor. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend und Probe.
Koller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Cursus
 und Übung; Schule Säuberg 10.
Artiller- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.
 Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Wetter-Berichte
Meteorologische Beobachtungen der Station
Wiesbaden.

1. u. 2. Januar.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Mittel.	
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.
Baromet. (mm)	54.5	50.0	54.3	47.6	53.7	44.8	54.2	47.5
Thermomet. (C)	4.2	5.7	6.2	5.5	4.0	5.6	4.6	5.6
Dampfspann. (mm)	6.0	5.9	5.9	6.4	5.9	6.6	5.9	6.3
Rel. Feuchtigk. (%)	97	86	84	96	97	97	93	93
Windrichtung	S. NO.		S. NO.		S. SW.		-	
Niederschlags (mm)	-		-		4.9		-	

1. Jan.: Höchste Temperatur C. 6.8. Niedr. Temp. C. 3.1.
 2. Jan.: Höchste Temperatur C. 5.9. Niedr. Temp. C. 3.0.
 *) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte
 in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
 5. Januar: steigende Temperatur, meist heiter, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).
 (Durchgang der Sonne durch Eden und mitteleuropäischer Zeit.)

1900	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
Januar	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
5.	12 33	8 28	4 38	10 19 B.	10 10 P.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien u. im Hause Marktstraße 12, Entresol,
 Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 4. S. 6.)
 Versteigerung von Rugholz im Grobherz Schloßpark zu Viehrich,
 Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 2. S. 13.)
 Einreichung von Angeboten auf die Erd-, Maurer-, Steinbauer- u.
 Bergarbeiter für die Depotgebäude der elektr. Straßenbahnen
 in Wiesbaden, Mainzer Landstraße, im Geschäftszimmer der
 Neubau-Abth. der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, Vorm.
 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 602, S. 10.)
 Einreichung von Angeboten auf die Anfuhr von Gühröhren u. ab
 Bahnh. Doghrin nach dem Wasserleitungsbehälter an der Wald-
 straße im Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstr. 16,
 Vorm. 12 Uhr. (S. „Wöchentliche Anzeigen No. 1“, S. 3.)
 Versteigerung von überflüssigen alten Eisenarbeiten in der Schlach-
 tban- u. Anloar, Am. 3 1/2 Uhr. (S. „Wöchentliche Anzeigen No. 1“, S. 8.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
 Donnerstag, 4. Januar.
 4. Vorstellung. 22. Vorstellung im Abonnement **D.**
Carmen.
 Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet.
 Text von G. Meilhac und L. Halévy.
 Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. **Mannsfeld.**
 Regie: Herr **Dornowak.**
Personen:
 Carmen Frä. Brodmann.
 Don José, Sergeant Herr Costa.
 Escamillo, Stierkämpfer Herr Manoff.
 Zuniga, Leutnant Herr Ruffen.
 Morales, Sergeant Herr Engelmann.
 Mercédès, ein Bauerntöchterchen Frä. Robinson.
 Villas Vastia, Inhaber einer Schänke Herr Gros.
 Dancairo, Schmuggler Herr Plate.
 Remendado, Schmuggler Herr Reib.
 Frasquita, Zigeunermädchen Frä. Günther.
 Mercédès, Zigeunermädchen Frä. Bofetti.
 Ein Führer Herr Fender.
 Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner,
 Zigeunermädchen, Schmuggler, Volk.
 Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
 Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von
 Annetta Baldo und werden ausgeführt von Frä. Danairon, Frä.
 Salzmann, Frä. Katschka, dem Corps de ballet u. 24 Compagnen.
 Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Schick.**
 Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Kaupp.**
 Nach dem 1. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Freitag, den 5. Januar. 23. Vorstellung im Abonnement **A.**
Der Schönheitmarkt. Ballet in 3 Akten von Fr. Kauff.
 Musik von Carl Hüsch. Arrangirt von Annetta Baldo. Vorher:
Des Löwen Erwachen. Komische Operette in 1 Akt, nach
 einer älteren Idee. Musik von Johann Brandl. Anfang 7 Uhr.
 Mittlere Preise.
 Samstag: Der Wildschütz.
 Sonntag: Robert der Teufel.

Neudenz-Theater.
 Donnerstag, 4. Januar.
 118. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets allg.
Der gute Ton.
 Lustspiel in 4 Akten von Eilbring-Pardey.
 Regie: **Adwin Anger.**
Personen:
 Lämmler, Regierungsrath Hans Rausch.
 Hildgard, seine Frau Clara Krause.
 Karla, deren Kinder Käthe Eckhoff.
 Hella, Elfe Tillmann.
 Heinz Pfeifen, Goupinmann Otto Henschel.
 Sanders, Justizrath Gustav Schulze.
 Schulz, dessen Nefte Mor. Wieste.
 Walten, Gehilfenrath Minna Hglt.
 Krüger, Sanitätsrath Friedr. Schuhmann.
 Marie, Mädchen bei Lämmler's Elly Osburg.
 Karl, Diener beim Justizrath Hermann Kung.
 Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Die Gegenwart.
 Die beiden letzten Akte spielen 1 Jahr später.
 Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 5. Januar. Bei aufgehobenem Abonnement. Benefiz
 für **Elsa Tillmann**. Erst-Anführung: **Halder-Solein**. Lust-
 spiel in 3 Akten von G. Jabel und C. L. Altemund.
Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.
Reichshallen-Theater, Sifiststraße 16.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.
Varietétheater zum Bürgeraal, Eiserstraße 40.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Die
 Walküre. Schauspielabend. Donnerstag: Die Journalisten. —
 Freitag: Julius Caesar.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Donnerstag, 4. Januar.
Abonnements-Concerte
 des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapell-
 meisters, des königlichen Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.
 Nachmittags 4 Uhr:
 1. Marsch aus „Turandot“ V. Lachner.
 2. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
 3. Scherzo op. 31 Chopin.
 4. Liebesgötter-Walzer aus dem Ballet „Die
 Braut von Korea“ Bayer.
 5. Einzug der Götter in Walhall aus „Rhein-
 gold“ Wagner.
 6. Ouverture zu „La roi Fa dit“ Delibes.
 7. Sylphentanz aus „Faust“ Berlioz.
 8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Stra 228.

Abends 8 Uhr:
 Leitung: Concertmeister Herr Hermann Jrmor.
 1. Ouverture zu „Stradella“ Flotow.
 2. Duett (II. Akt) aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
 3. Träume aus dem Bosphorus, Walzer Volstedt.
 4. Ave Maria (Streichquartett) Henselt.
 5. Ouverture zu „Der Wasserräger“ Cherubini.
 6. Nordische Klänge, Mazurka Ganne.
 7. Selection aus „The Geisha“ Sydney Jones.
 8. Der Meisterfahrer, Marsch Mannfeld.

Wer nichts zu thun hat, findet niemals Zeit,
Weiß alles von sich mit geschäftigen Mienen;
Wer ernstlich wirkt und schafft, ist stets bereit,
Auch andern gern mit Rath und That zu dienen.
Fr. v. Bodenstedt.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Die Curasferin“.

Roman aus der indischen Neuzeit von Carl Tanera.

Sechstes Kapitel.

Drei Wochen waren vergangen. Der Fall mit der schönen Curasferin hatte die ganze Gesellschaft von Colombo in Aufregung gebracht. Es entstanden Parteien, die die Angelegenheit ziemlich verschiedenartig beurteilten. Mr. Matthews, Mr. Thompson und Mr. Manning erzählten überall, daß Miß Conningham keine Ahnung von den eigenthümlichen Verhältnissen gegenüber den Nachkommen aus Afrika von Engländern und Hindus gehabt hätte. Diese drei Herren vertraten das Verhalten des Mädchens in jeder Art. Sie behaupteten es ohne Scheu, daß die unliebsame Aufklärung gekommen wäre, denn Miß Conningham hätte sich in jeder Art als vollendete Lady gezeigt. Ihnen stand aber eine mächtige, meist durch Damen der Gesellschaft beeinflusste Partei gegenüber, als deren Führerin Lady Nobell angesehen werden konnte. Die Frau des Gouverneurs war in hohem Grade darüber aufgebracht, daß sie, wie sie meinte, hintergangen worden sei, und daß gerade das Fest in ihrem Palais die Curasferin in die vornehme Welt von Ceylon eingeführt habe. Sie ärgerte sich auch sehr, weil mehrere Damen, besonders Mrs. Howe, überall ausprengten, es wäre ihnen wohl die äußere Erscheinung der schwarzhaarigen aber blaudügeligen Fremden aufgefallen, sie hätten jedoch nicht weiter nach deren Herkunft geforscht, weil gerade Lady Nobell sich so auffallend liebenswürdig gegen Miß Conningham gezeigt habe. Viele im Gouvernements-Palais verkehrende Familien stellten sich auf die Seite der erzürnten Lady Nobell, um sich nicht ihre Stellung beim Gouverneur zu schädigen. Der Leutnant Taylor und andere junge Engländer urtheilten durchaus einseitig von dem hochmüthigen englischen Standpunkt aus, daß eben eine Curasferin nicht gesellschaftsfähig sei, und es ganz gleichgültig wäre, ob man eine solche Person einige Zeit aus Jericho im Salon aufgenommen habe oder nicht. Vom Moment des Erkennens an sei sie gesellschaftlich todt. Also wäre die freundschaftliche Erklärung von Mr. Matthews und Mr. Thompson gegenüber dem Grafen ganz überflüssig gewesen. Besterer und der deutsche Konsul verhielten sich bei diesen Debatten, wenn je einmal in ihrer Gegenwart die Sprache auf den „Fall Conningham“ kam, sehr ablehnend. Sie gingen auf keine nähere Besprechung ein, und Jeder erklärte, daß ihm als Deutschen die englische Anschauung ganz fern stehe, denn in Deutschland sei man gewohnt, bei Menschen von so feinem und tadellosem Verhalten überhaupt nicht nach ihrer Abkunft zu fragen.

Dadurch aber gerieten beide Herren in eine etwas schwierige Lage. Die Bestimmung von Lady Nobell äuferte sich gegen Westfeld dadurch, daß er zum nächsten im Gouvernements-Palais stattfindenden Ball nicht eingeladen wurde, obwohl er noch nie bei einem solchen Ball gefehlt hatte. Den Konsul durfte man nicht umgehen, denn der galt ja als politische Persönlichkeit. Er nahm aber in der Art für seinen Landsmann Partei, daß er sich entschuldigte, da er wegen dringender Geschäfte in das Innere reisen müsse und nicht rechtzeitig zum Ball zurückkommen könne. Den Grafen lud er ein, mitzureisen, angeblich um dessen bewährte Erfahrungen zu Rathe ziehen zu können. Die Deutschen glänzten also bei dem Ball durch völlige Ab-

wesenheit, denn zufällig waren auch in dem Hotel keine deutschen Touristen anwesend, die man hätte einladen können.

Persönlich lebte anfangs Graf Westfeld in hochgradiger Erregung. Wie ein Meteor, wie ein Blitzstrahl war die Erscheinung der schönen, geistvollen und so hochgeleganten Curasferin in sein Leben getreten. Der Umgang mit ihr hatte ihn, den verwöhnten Günstling der Damen, ganz aus seinem gewohnten Leben gerissen; er, der früher nur leichte Liebesaffären kannte, fühlte mit einem Male echte, tiefe Liebe, und damit hatten sich seine Anschauungen, seine Wünsche und selbst seine täglichen Gewohnheiten völlig geändert. Er blieb in den ersten Tagen nach der Abreise der Damen die öffentlichen Anlagen, er sah zu Hause oder radelte allein in der Umgegend von Colombo herum, ja er ließ sich fast eine Woche hindurch im Klub, wo er sonst seine Abende verbrachte, stets nur auf wenige Minuten sehen. Das war nicht klug gehandelt, denn es machte den Eindruck, als ob er einen begangenen Fehler dadurch eingestehet. Erst nach sechs Tagen erschien er wieder, und zwar mit heiterer und fröhlicher Miene. Er hatte endlich den ersehnten Brief aus Madras erhalten. Darin schilderte ihm Alice die zurückgelegte Reise. Ferner sprach sie zwar nicht in offenen Worten von Freundschaft oder gar von Liebe, aber es klang ein so herzlicher Zug hindurch, daß er wohl aus den Zeilen lesen konnte, wie innig sie an ihn dachte. In ähnlicher Weise antwortete er postlagernd nach Kalkutta und wiederholte seine dringende Bitte, ihm doch rechtzeitig die Erlaubniß zu geben, die geschäftlichen Angelegenheiten der Damen zu regeln.

Je mehr in seinem Innern eine verhältnismäßige Ruhe eintrat, desto mehr empfand er die veränderte Lage seiner äußeren Stellung. Er erkannte, daß bei einem großen Theile der englischen Gesellschaft das Vorurtheil gegen die Curasferin noch viel tiefer eingewurzelt war, als er es vorher, wo er es ja nur vom Hörensagen kannte, je geahnt hatte. Daß man ihn dies auch in soweit fühlen ließ, daß er nicht zum Ball des Gouverneurs eingeladen wurde, trankte ihn sehr, nicht weil er ein Vergnügen entbehren sollte — es war ihm jetzt nicht einmal ein solches —, sondern weil er darin eine ungerechtfertigte Zurücksetzung fand. Hätte ihn nicht der deutsche Konsul auf so taktvolle Art gerade während der Zeit des Balles aus Colombo weggebracht, es wäre vielleicht zu erregten Aeußerungen seinerseits überdies gekommen. Diese wurden durch seine Abwesenheit zwar vermieden, aber Westfeld verfiel auf den Gedanken, nun erst recht seine ganze Kraft daran zu setzen, das thörichte Vorurtheil der Engländer zu bekämpfen und es zu erstreben, daß man wenigstens in einem Ausnahmefall davon abgesehen. Freilich, Ceylon war nicht mehr der Boden, wo er diesen Plan zunächst verwirklichen konnte. Aber in Kalkutta, in Indien selbst, wo der Vater von Alice als angesehener General ehrenvoll gedient hatte! Ob es nicht möglich war, dort wenigstens sie vor ähnlichen herben Erfahrungen zu bewahren, wie sie sie in Colombo erlebt hatte! Dazu mußte er aber bei den Damen sein, ihnen durch sein Auftreten, durch seine Lebendigkeit, durch seinen Namen beistehen. Und noch immer kam kein Brief, der ihn nach Kalkutta rief. Das brachte ihn nach und nach wieder in eine nervöse Unruhe und machte ihm das Leben in Colombo mit jedem Tage mißliebiger. Westfeld war eben, trotzdem er nun doch schon Jahre im kaufmännischen Berufe stand, durch und durch Idealist geblieben. Daß man Menschen nur wegen ihrer Abstammung tiefer stellen, ja sogar mißachten könne, das wollte ihm einfach nicht in den Sinn, und er, der in heißester Liebe für eine Curasferin erglühte, fühlte sich jetzt verpflichtet, den Kampf gegen das ungerechte Vorurtheil aufzunehmen. Der Konsul, dem er seine Absichten durchblicken ließ, rieth ihm ab. „Es ist Alles umsonst,“ bemerkte der in den englisch-indischen Verhältnissen wohl erfahrene Mann. „Ein Engländer geht nie, wenigstens

nicht in der Praxis, von einer vorgefaßten Meinung ab. Sie kämpfen gegen Windmühlen, lieber Graf.“

„Das wollen wir sehen. Recht muß doch schließlich Recht bleiben, und die Vernunft wird doch zuletzt über albernem Vorurtheil siegen.“

„Na, Sie werden ja sehen, wohin Sie kommen.“

Endlich brachte die Post dem Grafen den so sehr ersehnten Brief. Alice schrieb ihm kurz, daß sie und ihre Tante Gertraud nun wirklich an der Grenze ihres Königreichs angekommen seien. Jeden Tag thürmten sich neue Schwierigkeiten vor ihnen auf. Nun verweigerte man ihnen sogar die Auszahlung der durch das Gehalt ihres Vaters erhaltenen Summe. Wenn er wirklich unbeschadet seiner Stellung bei Tellery & Comp. sich auf einige Zeit frei machen könnte, so wären sie in höchstem Maße erfreut, wenn er nach Kalkutta käme.

Westfeld jubelte, als er den Brief zu Ende gelesen, so laut, daß ihn Franamadu ganz überrascht ansah. Nun aber hieß es eilen. Die Erlaubniß, aus privaten Gründen auf vier Wochen nach Nordindien zu reisen, hatte sich der Graf schon seit längerer Zeit erholt. Nichts hielt ihn mehr auf; am nächsten Morgen sah er auf dem Deck des gleichen Dampfers, welcher drei Wochen vorher Alice und die Baronin nach Tuticorin gebracht hatte. Franamadu fuhr natürlich mit, denn die Reise eines Gentleman ohne eingeborene Diener ist in Indien nur in Ausnahmefällen denkbar.

Ohne sich in Madras eine Nachtruhe zu gönnen, jagt er weiter, und nach einer Schiffsahrt von 17 und einer Eisenbahnfahrt von 62 Stunden kam er wenige Tage vor Weihnachten in Kalkutta an.

Etwas eine Stunde später, es war gegen Abend — klopfte Franamadu an der Thür des Zimmers der Damen im Great Eastern Hotel und meldete seinen Herrn an. Zehn Minuten nachher durfte dieser selbst eintreten. Er wurde auf die herzlichste Art empfangen. Die Baronin konnte gar nicht Worte genug finden, ihre Freude über sein schnelles Kommen auszudrücken. Alice gab ihm beide Hände und sprach mit bebender Stimme:

„Ich bin sehr, sehr glücklich, daß Sie hier sind.“

Nun mußte er zunächst erzählen, wie es ihm gegangen sei, wie er es möglich machen konnte, so überraschend schnell nach Kalkutta zu kommen, und wie es ihm überhaupt gehe. Eigentlich führte die Baronin fast allein für die beiden Damen das Wort. Der Graf berichtete ziemlich eingehend. Dann erzählte Frau von Heimbach von den Schwierigkeiten, denen ihre junge Freundin hier bei jedem geschäftlichen Schritte begegnete. Westfeld hörte aufmerksam zu. Wenn er aber seine persönliche Ansicht äußerte, klang wiederholt ein Wort der Enttäuschung, fast konnte man sagen der Trauer hindurch, daß sich die materiellen Verhältnisse von Alice trotz der gegenwärtigen Schwierigkeiten so günstig gestalten schienen. Schließlich bemerkte Frau von Heimbach: „Und denken Sie nur, lieber Graf, die Erträge der Theeplantagen haben seit etwa fünfzehn Jahren die Jahreseinnahmen, welche der Rechtsanwalt in Stuttgart zur Auszahlung an Alice erhielt, um mehr als das Dreifache überschritten. Die ersparten Summen sind ebenfalls bei der Bank of Bengal auf Zins und Zinseszins angelegt und haben bereits wieder eine hohe Summe ergeben. Es sind, rund gerechnet, über 15,000 Pfund, mehr als 300,000 Mark. Der Werth ihrer Theeplantagen soll eine Million Rupies, also etwa 1 1/2 Millionen Mark übersteigen. — Was ist Ihnen, Graf Westfeld, Sie werden so blaß! Sehen Sie, eine solche Deytour, wie Sie sie von Colombo hierher gemacht haben, war bei dieser Höhe doch zu viel. Darf Ihnen Alice etwas Cognac holen?“

„Nein, nein, ich danke. Es fehlt mir gar nichts. — Miß Conningham hat hier also zusammen weit über zwei Millionen zu erheben!“ Er konnte dabei einen schweren Seufzer nicht unterdrücken.

(Fortsetzung folgt.)

Aechte Whitely Muskelstärker

zu 12, 14 und 16 Mark
empfehlen

17210

Baumcher H.

Kgl. Hoflieferant,

Ecke der Schützenhofstrasse und Langgasse.

Alle Arten Hülsenfrüchte und Suppenartikel

empfehlen in bester gut kochender Qual.

17157

Samen-Handlung Schindling,
Neugasse 1.

Spitzen

zum Reinigen, Ausbessern u. Reapplizieren
in tadelloser Ausführung nimmt entgegen

Louis Franke,

22. Wilhelmstraße 22.

Telephon 693.

15277

Zur Versendung von Ge-
schäftsempfehlungen bietet aus-
gezeichnetes und reichhaltiges
Material das soeben in unserem Verlage
zum vierten Male erschienene

„Rheingauer Adressbuch“ für 1900/1902,

enthaltend die Verzeichnisse der Einwohner u. s. w.
von 37 rheinischen Städten und Orten von
Hochheim bis Niederlahnstein.

Das Werk ist von uns, sowie allen Buchhand-
lungen zum Preise von **Mk. 5.** — zu beziehen.

Carl Schnegelberger & Cie.,

Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei,
26. Marktstraße 26. 16952

Nürnberger Lebkuchen,

per Pack. 8 Pf., bei 25 Pack. 7 Pf.,

empfehlen, so lange Vorrath,

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

Prima Schlachtgeflügel.

Gänse	per Pfd.	65 Pf.
Truthähne	„	75 „
Truthühner	„	75 „
Hähne	„	75 „
Hühner	„	70 „
Enten	„	80 „

bei 25 Pfd. Abnahme 5 Pf. billiger.

Rölnener Consum-Anstalt,

Schwalbacherstraße 23.

Telephon 595.

Trockene Zimmerpflanze

zu haben. Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann **Alees,**
Gde. Norig- und Goethestraße, und im Papierladen **Weimar,**
Langgasse 30. **Karl Ortseifen,** Westendstr. 13, Ost. 2. 13161

Sicherer Frauenschutz,

Druck, Bestarten, Gummi-Artikel.
Diebstahlsicher, im Zauberlanden.

Die Anstalt für

Vibrations-Massage

(System Muschick, D. R. P. 99209)

befindet sich **Mainz, Betzelsgasse 24, Part.**

Nähere Auskunft in **Wiesbaden, Schillerplatz 3,**
bei Herrn Friseur **Brodtmann.** 17390

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
 Circulare
 Preislisten
 Facturen
 Rechnungen
 Quittungen



Briefköpfe
 Postkarten
 Couverts
 Bücherformulare
 Wechsel
 Plakate

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Aufklärung!!!

Ich erkläre hiermit, daß ich nicht der betreffende Schweine-mechger bin, der wegen Defraudation und Einkauf von minderwerthigem Fleisch bestraft wurde.

Louis Scheuermann,
Meßgermeister,
15. Kirchgasse 15.

Special-Gardinen- und Portièren-Handlung

von **J. & F. Suth, Wiesbaden,**
Museumstrasse 4, Ecke Delaspeestrasse 3.
Grösste Auswahl. — Billige Preise. 14857

Butter-Notirung:

Gebirgs-Molkerei Züschen
pasteurisirte allerfeinste Süßrahm-Cafel-Butter
bei 2 Pfund à Mk. 1.15.

Frische Landbutter desgl. à 90 Pf.
Alleinverkauf Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49. Tel. 414.
C. F. W. Schwanke, Lebensmittel-Consumgeschäft.

Jeden Freitag:

Frische Schellfische.

Carl Erb, Adelheidstraße 76. 18771

Rechte holländische Angel-Schellfische,

mittel und kleine Schellfische,
Cablian u. Seehecht im Ausschnitt,
keine Isländer Waare. 18983
Adolf Haybach, Wehrstraße 22.
Telephon 764.

Frische Nienwedieper Schellfische.
J. W. Weber, Moritzstraße 18. 13555
Adolf Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Lebendfrische Schellfische
empfiehlt **Adolf Geier,** Bahnhofstraße 12
(vorm. Frau Blank). 14869

Morgen und jeden Freitag frische Schellfische empf. bill. 12762
A. Nicolay, Alte Karl- und Adelheidstraße.

Frische Schellfische

treffen heute ein bei **P. Enders,** 144
Michelsberg 32.

Schellfische heute und jeden Freitag.

Karl Jeckel, 4. Saalgasse 4.
Ein seit 3 J. bel. Cigarren-Geschäft in guter Lage sofort oder auf 1. April zu verkaufen. Preis 400 Mk. Offerten unter G. O. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Nähmaschine (Wheeler-Wilson) für 10 Mk. und ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Albrechtstraße 86, 1.
Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Ein Abonnement C.,
2. Rang 1. Reihe, abgegeben. Näh. Frankfurterstraße 16.

Trauerhüte

in jeder Ausführung und Preislage stets vorrätzig.
Cepros, Schleier, Handschuhe.
Anfertigung in kürzester Zeit.
Helene Stoltenberg, Moritzstraße 12.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe gute Frau, unsero treu sorgende unvergessliche Mutter,

Gertrude Beck, geb. Lumb,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Fritz Beck und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. Januar, um 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Reichshallen-Theater.

Neues Programm.

U. A.:
Selma Amleszy, Excentrio-Soubrette,
Marguerite Duvin, Darstellerin moderner Kunstgemälde,
Barber-Truppe, Ikarische Spiele,
Hans Schulz, süddeutscher Humorist,
The 3 Berkeleys, Musik-Excentric Song und Dance
und das übrige
grossartige Programm.

Zu meinem am Montag, den 8. Jan. 1900, beginnenden

Haupt-Tanz-Kursus,

welcher schon bis Fastnacht endet, nehme ich von heute ab gefl. Anmeldungen in meiner Wohnung, Riehlstrasse 7, freundlichst entgegen. Honorar mässig. Unterrichtslokal: „Stadt Frankfurt“.

Anton Deller, Tanzlehrer.

Baden mit Wohnung zu vermieten event. gutgeh. Colonialwaaren-Geschäft Krankheit halber zu verkaufen. G-fällige Offerten unter J. O. 295 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wilhelmstraße 10 sind im Parterre drei Zimmer mit anst. einem Raum für Magazin per sofort bis 1. Oktober 1900 zu vermieten. Die Räume eignen sich sehr für Bureau oder Geschäftslokalitäten. Näh. im Bureau des Hotel Metropole. 7700

Steingasse 23 ein schönes Zimmer, 1. Stock, zu vermieten. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Vertriebsstraße 3, Bari.

Ein freundlich möbliertes Zimmer an anständiges Fräulein zu vermieten Friedrichstraße 19, Dth. Bari. 1.

Solcher anständiger Herr kann bei einer ruhigen netten Familie ein einfach möbl. Zimmer mit separatem Eingang im Central der Stadt erhalten. Wenn erwünscht, mit Familien-Anschluß. Gefällige Offerten unter P. N. 338 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Am 1. April suche ich 2 leere Zimmer nebst Kaufarde bei einer Dame oder Familie zu mieten. **Gertrud Bussler,** Müllerstraße 1, 2. 294

Gesucht eine 2-Zimmer-Wohnung von kleiner Familie auf 1. April. Offerten unter N. P. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame sucht für sofort oder April sonnige Wohnung im Villenviertel, 3-5 Zim., in Preise von 1200-2000 Mk. **J. Heier,** Immobilien-Agentur, Tannussir. 28. 198

Ein junger Beamter verlor heute Morgen 100 Mark von Hotel Mehlert bis Bismarck-Ring. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 117

Verloren am Neujahrstag Mittag zwischen 2 und 3 Uhr eine schwarze Damen-Uhr mit Monogramm K. P. Theodor Andersen. Wiederbringer erhält gute Belohnung Albrechtstraße 32, 3. Etz. rechts. 27

Verloren ein Hund H. Schäffel. Gegen Belohnung abgegeben Dranienstraße 16, 1. Jugelaugen weißer Fox-Terrier mit gelb und schwarzem Kopf Moritzstraße 39, Dth. 3. 1.

9695 H. Soph. alt. b. n. 2 J. Jun. w. gew. Brief 28. Dez. heral. gefr. Annonce sub Ross. Ditt. Erf. adhl. Schül. auf Ihr Unterschrift Chiffre. Gruß —.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Lemm. Fehr. v. Harthausen-Garnitz, Wroffen. Herrn Rechtsanwalt Dr. Becker, Interboa. Herrn Ober-Leutnant Schmidt von Schwind, Stendal. — Gute Töchter: Herrn Dr. med. Theobald Floret, Elberfeld. Herrn Hauptmann von Adge, Danzig. Herrn Gerichts-Assessor Dr. Sier-Somlo, Charlottenburg.
Verlobt. Fräul. Annelis Homberg mit Herrn Leutnant Walther von Kerboni di Spofetti, Cuxen-Rawitsch. Fräulein Paula Schuler mit Herrn Dr. med. Andreas, Leerdach-Traben. Fräul. Elisabeth Krawinkel mit Herrn Gerichts-Assessor Ferdinand Wädler, Münster i. W.-Verden. Fräul. Else Woelker mit Herrn Leutnant Franz Altschäffel, Breslau-Königsberg i. Pr. Fräul. Charlotte Roschütz mit Herrn Gerichts-Assessor Dr. jur. Hermann Schulz, Breslau. Fräulein Margarethe Hoffmann mit Herrn Leutnant Kurt du Roulin, gen. von Nühlen, Wohlau. Fräul. Hildegard Siegfried mit Herrn Gerichts-Assessor Franz Körtling, Fürstentwalde (Spreew.). Frä. Helene Effers mit Herrn Maschinen-Ingenieur Karl Schulte, W.-Glabbach-Rödn. Frä. Berta Gahn mit Herrn Dr. phil. Albert Rohde, Rödn.-Kassel. Fräulein Elie Erbach mit Herrn Rector Herrn Kappert, Essen-Bramsche. Frä. Hedwig Boinwiel mit Herrn Dr. phil. Karl Peters, Düsseldorf-Schierstein. Fräul. Konstanze Haffel mit Herrn Apoth. Dr. phil. Walter Rehe, Fleme-Dalle.
Verheiratet. Herr Rudolf Sigt von Arnim mit Fräulein Paula Reusch, Köln.
Gestorben. Herr Oberst a. D. Friedrich Graf von Bredow, Charlottenburg. Herr Dr. med. Karl Nagel, Halberstadt. Herr Major a. D. Karl von Bredow, Berlin. Herr Hauptm. Friedrich Sauthoff, Weh.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Amtliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 2.

Donnerstag, den 4. Januar.

1900.

Bekanntmachung.

Wegen der starken und allgemeinen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im diesseitigen Bezirk verordne ich auf Grund des § 20, Abf. 2 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 und des § 64, Abf. 3 der Bekanntmachung betreffend die Instruktion zur Ausführung der §§ 19–29 des Gesetzes vom 1. Mai 1894 und des § 64, Abf. 3 der Bekanntmachung betreffend die Instruktion zur Ausführung der §§ 19–29 des Gesetzes vom 23. Juni 1880 betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 27. Juni 1895 (N.-G.-Bl. S. 357), sowie unter Hinweis auf die in den allgemeinen Strafgesetzen und in den §§ 25 und 60 des citirten Reichsgesetzes vorgesehenen Strafbestimmungen und Zwangsmassregeln für den Regierungsbezirk Wiesbaden, was folgt:

§ 1. Der Fuhrtransport von Wanderschafherden ist bis auf Weiteres verboten.

§ 2. Wanderschafherden, welche sich zur Zeit im Bereiche des Regierungsbezirks Wiesbaden befinden, sind unter polizeilicher Begleitung bis zur nächsten Bahnstation zu führen und müssen von da bis zu der dem Bestimmungsorte benachbarten Bahnstation bezw. bis zur Grenze des Regierungsbezirks zur Eisenbahn transportirt werden.

§ 3. Der Fuhrtransport von der Endstation bis zum Bestimmungsorte der Wanderschafherde kann von der zuständigen Kreispolizeibehörde gestattet werden, wenn

- a) die Herde bei der Ausladung, welche unter Controlye des beamteten Thierarztes stattzufinden hat, gesund besunden, und
- b) die Ueberführung unter polizeilicher Begleitung erfolgt.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im hiesigen Amtsblatte in Kraft.

Wiesbaden, den 13. November 1899.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
In Vertr.: gez. **Wale.**

Bekanntmachung.

Gemäß Artikel 75 § 1 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 20. September c. (G. S. S. 177) erkläre ich hiermit im Einvernehmen mit den zuständigen Königlichen Herren Landgerichts-Präsidenten die nachbenannten öffentlichen Sparkassen des hiesigen Bezirks als zur Anlegung von Mündergeld geeignet und zwar:

1. die Nassauische Sparkasse, hier,
2. „ Kreis-Sparkasse in Marienberg,
3. „ Städtische Sparkasse in Frankfurt a. M.

Die etwaige Verleihung dieses Rechtes an andere öffentliche Sparkassen des Bezirks bleibt vorbehalten.

Wiesbaden, den 29. November 1899.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
In Vertr.: gez. **Wale.**

Bekanntmachung.

Nach der Vorschrift der Polizei-Verordnung vom 31. Oktober 1890 dürfen Droschken zur Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, nicht benützt werden.

Diese Bestimmung wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß zu der erwähnten Beförderung im hiesigen städtischen Krankenhaus zwei Wagen zur Verfügung stehen, welche zu jeder Zeit benützt werden können.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1899.

Der Polizei-Präsident. **K. Prinz von Ratibor.**

Bekanntmachung,

betreffend die Privat-Impfungen.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Aerzte, welche im Laufe des Jahres Impfungen bezw. Wiederimpfungen vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorgeschriebenen Listen bis spätestens zum 5. Januar 1900 bei dem Unterzeichneten einzureichen sind.

Ferner werden diejenigen Eltern, Pflägeltern und Vormünder, deren impfpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit etc. nicht zur Impfung, bezw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorgeschriebenen Nachweis, falls solcher nicht schon erbracht ist, auf der Königlichen Polizei-Direction, Friedrichstraße 31, I, Zimmer No. 1, vorzulegen. Auch wollen die Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten, deren Kinder und Pflägelkinder im Laufe dieses Jahres außerhalb der Stadt Wiesbaden geimpft, bezw. wiedergeimpft sind, solches hier nachweisen.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1899.

Der Königliche Polizei-Präsident.
K. Prinz von Ratibor.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes nachstehende mit dem Zeitpunkte der Veröffentlichung in Kraft tretende Polizei-Verordnung erlassen: Der § 72 der Polizei-Verordnung betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Tiefbau-Anlagen vom 1. August 1889 erhält als Abfag 3 folgenden Zusatz:

In der Wilhelmstraße, Echostraße, Franz-Abtstraße, Weilstraße, Emserstraße, Balkmühlstraße, Schützenstraße, Bachmeyerstraße, Philippbergstraße, Quercfeldstraße, den Bismarckring und den zwischen der Dogheimer- und der Rheinstraße belegenen Theilen des Kaiser-Friedrich-Rings, der Wörthstraße und der Karlstraße müssen alle Schweinehülle innerhalb Jahresfrist nach Veröffentlichung dieser Verordnung entfernt werden. Neue Schweinehülle dürfen in diesen Straßen nicht errichtet werden.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

Der Polizei-Präsident. **K. Prinz von Ratibor.**

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Gegenstände, welche in die städtische Desinfections-Anstalt hierherfür zur Desinfection verbracht oder an dieselbe verhandt werden, müssen entweder mit einem entsprechend großen, dichten und unversehrten Tuche, welches kurz vorher mit einer 5 % Carbollösung durchtränkt worden ist, oder mit einem durch Del, Firnis oder dgl. undurchlässig gemachten Stoff umhüllt und von allen Seiten fest und lückenlos eingeschlossen sein.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschrift werden, so weit nicht die Bestimmungen in § 327 des Reichsstrafgesetzbuches Anwendung finden, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 6. November 1899.

Der Polizei-Präsident. **K. Prinz von Ratibor.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 3 Abs. 2 des Gesetzes betreffend den Schutz der Brieftauben und den Brieftauben-Verkehr im Kriege, vom 28. Mai 1894 Reichs-Ges.-Bl. S. 463, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

1. der Brieftauben-Club „Fehl“ zu Wiesbaden und
2. der Brieftauben-Verein „Columbia“ daselbst

dem Verbands deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine angehören und die im Besitze der nachstehend verzeichneten Mitglieder dieser Vereine befindlichen Brieftauben den Schutz des obenerwähnten Gesetzes genießen:

Nr. des Mitgliedes	Des Mitgliedes			Lage des Tauben-schlages
	Nr. u. Vorname	Stand und Gewerbe	Wohnung	
1	Seel, Karl	Schneidermstr.	Friedrichstr. 44	36 Hinterh.
2	Gichhorn, Karl	Fabrikant	Goldgasse 21	25 Vorderh.
3	Pratorius, Jul.	Kaufmann	Kirchgasse 28	45
4	Müller, Albert	Fabrikant	Tannusstr. 44	25 Hinterh.
5	Kreuter, Heinrich	Schmiedemeister	Adelheidstr. 49	70
6	Stroh, Karl	Mesgermeister	Kirchgasse 5	40 Vorderh.
7	Kuf, Adolf	Büchsenmacher	Niedelsberg 3	70
8	Stoß, Hermann	Gärtnerbesitz.	Schützenstraße 10	Hauptsh.
9	Jewel, Wilhelm	Gastwirt	Sonnenberg	50 Vorderh.
10	Nader, Anton		Gerichtsstr. 5	8
11	Rohr, Anton	Techniker	Karlstr. 38	26 Hinterh.
12	Romberger, Karl	Kaufmann	Goethestr. 21	50 Lagerplatz, Adolphs-allee 40
13	Oesterling, August	Marmorgeschäft	Karlstr. 39	36 Mittelbau
14	Prinz, Karl	Kaufmann	Sonnenberg	60 Seitenbau

Wiesbaden, den 27. Dezember 1899.
Der Polizei-Präsident. In Vertr.: Schön.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das Einführungs-gesetz zum Handelsgesetzbuche vom 10. Mai 1897, welches am 1. Januar 1900, gleichzeitig mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft tritt, wird hierdurch behufs allgemeiner Kenntnißnahme darauf hingewiesen, daß auch der § 15a der Gewerbeordnung — eingefügt durch Artikel 9 des Einführungs-gesetzes zum Handelsgesetzbuche — in Wirksamkeit tritt.

Der § 15a der G.-O. lautet:

„Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingang des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen.

Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirtschaft anzubringen; ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma.

Auf offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien finden die Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß für die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter gilt, was in Betreff der Namen der Gewerbetreibenden bestimmt ist.

Sind mehr als zwei Beteiligte vorhanden, deren Namen hiernach in der Aufschrift anzugeben wären, so genügt es, wenn die Namen von Zweien mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter andeutenden Zusatz aufgenommen werden. Die Polizeibehörde kann im einzelnen Falle die Angaben der Namen aller Beteiligten anordnen.“

Wiesbaden, den 20. November 1899.

Der Polizeipräsident. A. Prinz von Ratibor.

Infolge des Aufrufs des Centralcomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz vom 10. v. M. sind an freiwilligen Gaben zum Besten der Verwundeten und Krankenpflege im Transvaal-lande bis jetzt weiter eingegangen: Von N. N. 2 Mk., Dohs 20 Mk., v. B. 20 Mk., v. Schwerin 10 Mk., M. N. 20 Mk., Sanitätsrath Dr. Müller 20 Mk., v. Jbell 6 Mk., zusammen mit früher veröffentlichten 151 Mk., jetzt 249 Mk.

Der Oberbürgermeister. von Jbell.

Bekanntmachung.

Um Mißverständnissen zu begegnen, wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß es den städtischen Leichenbestattern streng verboten ist, den Hinterbliebenen von Verstorbenen Leichenrenten für Särge oder andere bei Begräbnissen erforderliche Gegenstände insbesondere auch Gärtner und Droschkenbesitzer zu empfehlen.

Sollten Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot vorkommen, oder sollten Leichenrenten mit der Behauptung sich vorstellen, sie seien von den Leichenbestattern geschickt, so bitten wir von solchen Angehörigkeiten unter Namensangabe hierher gefällig Mitteilung zu machen, damit die Sachlage klar gestellt und in geeigneter Weise eingeschritten werden kann.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Ortsstatut,

betr. die Anstellung der Beamten der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom . . . werden nachfolgende ortsstatutarische Bestimmungen erlassen:

§ 1.

Auf Kündigung werden angestellt alle Beamten der Betriebsverwaltungen.

§ 2.

Betriebsverwaltungen sind zur Zeit:

1. die Kurverwaltung,
2. die Krankenhausverwaltung,
3. die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Electricitätswerke,
4. die Schlachthausverwaltung,
5. die Leihhausverwaltung.

§ 3.

Von den Beamten der Hauptverwaltung werden auf Kündigung angestellt:

A. Von den Subalternbeamten:

1. der Stabsbeamte und sein Stellvertreter,
2. die Bureau-Assistenten,
3. die Stadtkassen-Assistenten,
4. die Ganglisten.

B. Sämmtliche Unterbeamte und Bediente, mit Ausnahme der Förster, für welche die Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Oktober 1897 (Gesetzsammlung S. 411 ff.) gelten.

C. Von den technischen Beamten:

1. die technischen Revisionsbeamten,
2. die Bauaufsicher,
3. der Klärmeister.

§ 4.

Die Anstellung sämmtlicher Communalbeamten erfolgt durch Anhändigung einer Anstellungsurkunde.

Dieselbe lautet:

A. Für die auf Lebenszeit anzustellenden Beamten:

„Nach Vernehmung der Stadtverordneten-Versammlung werden Sie hierdurch zum . . . in der Stadt Wiesbaden und damit zum städtischen Beamten auf Lebenszeit ernannt.

Als Gehalt haben Sie einen Jahresbetrag von . . . zu beziehen.
Wiesbaden, den . . . Der Magistrat.“

B. Für die auf Kündigung anzustellenden Beamten:

„Nach Vernehmung der Stadtverordneten-Versammlung werden Sie hierdurch zum . . . in der Stadt Wiesbaden mit Beamteneigenchaft ernannt. Ihre Anstellung erfolgt unter dem Vorbehalt dreimonatlicher Kündigung nach Maßgabe des Ortsstatuts vom . . . Als Gehalt haben Sie einen Jahresbetrag von . . . zu beziehen.

Wiesbaden, den . . . Der Magistrat.“

§ 5.

Bezüglich der Wittwen- und Waisenversorgung kommen die Bestimmungen des § 15 des Gesetzes betreffend die Anstellung und Verforgung der Communalbeamten vom 30. Juli 1899 mit der Maßgabe zur Anwendung, daß das Wittwengeld mindestens 250 Mk. betragen und bei dem Oberbürgermeister 3000 Mk., bei den anderen besoldeten Mitgliedern des Magistrats und denjenigen Beamten, deren Gehalt 9000 Mk. oder mehr beträgt, 2500 Mk., bei den übrigen Beamten 2000 Mk. nicht übersteigen soll.

* * *

In Gemäßheit des § 18 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Rhassau vom 4. August 1897 bringen wir den vorstehenden Entwurf zu einem zu erlassenden Ortsstatute mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß jedem Bürger freisteht, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung an gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben, welche wir der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlußfassung vorlegen werden.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1899.

Der Magistrat. In Vertr.: Mangold.

Ausschreiben.

Die Stelle eines dem Magistrat als Mitglied angehörigen Stadtbauraths ist bis zum 1. April 1900 zu besetzen. Dem Stadtbaurath untersteht das gesammte städtische Hoch- und Tiefbauwesen.

Es ist ein Mindestgehalt von 10,000 Mk. jährlich für die Stelle in Aussicht genommen, ohne daß dadurch die Bewilligung eines höheren Anfangsgebaltens unbedingt ausgeschlossen sein soll.

Die Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufs, der Zeugnisse und der Gehaltsansprüche

bis spätestens zum 15. Januar 1900 an uns einzureichen.
Wiesbaden, den 16. Dezember 1899. Der Magistrat.

Verdingung.

Die für die Neubauten „Feuerwache, sowie Accise- und Leihamt“ an der Neu- und Schulgassenecke zu Wiesbaden erforderlichen Arbeiten einschließlich Vierzernungen und zwar:

- Loos I Erdarbeiten,
- „ II Maurerarbeiten (Feuerwache),
- „ III „ (Accise- und Leihamt),
- „ IV Asphaltpflasterarbeiten,
- „ V Schmiedearbeiten,

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden. Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von je 75 Pf. für Loos II und III, und 50 Pf. für Loos V, dagegen Loos I und IV unentgeltlich bezogen werden.

Veranschlagte und mit der Aufschrift „S. N. 43 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 5. Januar, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Verdingung.

Die Herstellung eines **Sammelcanales** für die tiefliegenden Grundstücke an der **Ostseite des Salzbadthales, zwischen der Kupfermühle und Steinhöhle**, bestehend aus circa 190 Lfd. m gemauertem zweiringigem Canal des Profils 110/60 cm und 250 Lfd. m Betonrohr-Canal des Profils 60/40 cm nebst den erforderlichen Nebenanlagen, soll verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 71, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Veranschlagte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 16. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Der Obergeringieur. **Frensch.**

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 70 Mtr. langen **Betonrohr-Canalstrecke des Profils 30/20 Cmt.** nebst allen Nebenanlagen in der **projectirten Straße längs der Südseite des Rathhauses**, zwischen der Marktstraße und dem neuen Marktplatz, soll verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Veranschlagte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 16. Januar 1900, Vormittags 11 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.
Der Obergeringieur. **Frensch.**

Bekanntmachung.

Die auf der städtischen Gasanstalt gewonnenen **Kokes** werden in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt:

1. Sorte: Gefiebte Nuß-Kokes zum Preise von M. 2.20 für je 100 Kilogramm loco Gasfabrik,
2. Sorte: Gegabelte Stück-Kokes zum Preise von M. 1.90 für je 100 Kilogramm loco Gasfabrik,
3. Sorte: Gefiebte Klein-Kokes zum Preise von M. 2.00 für je 100 Kilogramm loco Gasfabrik.

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen geliefert und ist gegebenen Falles für jede Menge bis zu 500 Kilogramm nachstehende Vergütung zu leisten:
in der 1. Zone M. 1.00,
in der 2. Zone M. 1.25,
in der 3. Zone M. 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch ohne Preiszuschlag in Säcken bezogen werden.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasanstalt, sondern ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, **Marktstraße 16, Zimmer 1a, Vor- und Nachmittags**, während der üblichen Bürozeiten gegen Baarzahlung entgegengenommen, und wird dabei selbst jede weitere gewünschte Auskunft gerne ertheilt.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1899.

Der Director der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.
Rudolf.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benutzung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Der Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesamten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichnis im Adreßbuch.) Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruction auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Pfistergebäude (Friedrichstraße 15), Ansfahrt nach dem Marktplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.
Wiesbaden, im März 1899.

Der Branddirector. **Scheurer.**

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende **neue Quartal** werden hiernit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in ihren Hofraithen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, ersucht, die erforderlichen **Anmeldungen** schriftlich oder mündlich im Rathhause, Zimmer No. 58b, schon **jezt** besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und zum 1. Januar mit den Reinigungen begonnen werden kann. Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preislagen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

- | | |
|--|---------|
| 1. Gemauerte Sinkkasten ohne Gimer | M. 2,70 |
| 2. Sinkkasten mit freistehendem Gimer | 1,40 |
| 3. Sinkkasten mit hängendem Gimer | 1,50 |
| 4. Kellerinkasten | |
| a) gemauerte, ohne Gimer | 3,20 |
| b) von Thon oder Eisen mit Gimer | 2,30 |
| 5. Regenrohrabfänge | |
| a) zu ebener Erde | —,90 |
| b) unter Terrain | 1,— |
| 6. Gemauerte Fettfänge | 2,70 |
| 7. Gewöhnliche Fettfänge (Eisen oder Thon) | 1,80 |
| 8. Wasserverchlüsse (Pughyphons) | 1,40 |
| 9. Pissoirsinkkasten, sowie sonstige sinkende Abgänge enthaltende Wasserverchlüsse | 2,30 |

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei etwa eintretendem **Besitzwechsel**, welcher noch vor Quartalsbeginn anzumelden wäre.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.
Der Obergeringieur. **Frensch.**

Ingenieurstelle.

Für die Neubauten der **Bahnhofsanlagen**

in **Wiesbaden** und die Linienverlegungen wird ein im Entwurfen und Ausführen von Massiv- und Eisenbauten gewandter und erfahrener Ingenieur auf etwa 4 Jahre zum baldigen Eintritt gesucht.

Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Befähigung der Anweise über Befähigung und bisherige Thätigkeit sind bis zum 20. Januar 1900 einzureichen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1899.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Winter 1899/1900.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
612 642 P 618 P 703 723 815 P 908 1040 P 1105 1150 1230 100 P 150 P 245 335 P 407 509 P 622 632 702 P 742 P 815 925 P 922 P 1025 P 1052	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	622 P 644 P 742 807 P 915 1006 P 1030 P 1107 1149 P 1217 P 111 139 235 P 304 359 P 447 P 527 622 642 714 P 745 841 P 922 942 P 1042 P 1122 1222
715 800 P 860 938 1048 1135 P 1240 118 225 P 336 500 541 632 P 715 P 732 P 1022 P 1122	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	622 630 P 742 P 830 P 1022 P 1142 1215 P 1235 310 430 P 624 625 624 P 622 924 P 1011 1122
612 P 840 1155 253 P 500 622 P 815 1042 P	Wiesbaden-Niederrhassen-Limburg (Hess. Ludwigsb.)	801 P 522 P 606 P 700 1015 P 157 430 P 712 942
685 P 710 P 840 P 1117 215 P 410 P 625 P 712 P 1022 P	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg (Rheinbahnhof)	622 P 615 P 755 P 1015 P 1222 435 P 642 P 842 P
715 P 785 P 826 912 1015 1045 1115 1145 1215 1245 113 143 213 243 313 343 413 443 513 643 612 642 712 742 P 820 P 842 P 1022 P	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden [Rechtsseite] u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).	700 P 725 P 785 P 814 844 945 1022 1052 1122 1152 1222 1252 128 138 228 258 328 358 428 458 528 558 628 658 728 758 822 P 842 P 912 P

Electriche Strassenbahn Bahnhöfe - Unter den Eichen.

Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 730 bis Schützenstrasse (Weiche), dann 748
402 810 u. s. w. alle 8 Minuten, letzter Wagen 924 bis Unter den Eichen;
dann 922 920 922 922 924 1022 bis Bachmayerstrasse. Extrazug event. bei
späterem Theaterschluss ab Rathhaus, Markt.
Ab Schützenstrasse (Weiche): Erster Wagen 745 Uhr.
Ab Unter den Eichen: Erster Wagen 808 822 830 Uhr u. s. w. alle
c Minuten, letzter Wagen 924, ausserdem ab Bachmayerstrasse: 750 922
922 1022 1012 Uhr.

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater.

	Kleine Preise		Fein Preise		Mittl. Preise		Hohe Preise	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
1 Platz Fremdenloge im I. Rang . . .	7	—	8	—	10	—	14	—
1 " Mittelloge im I. Rang . . .	6	—	7	—	9	—	12	—
1 " Seitenloge im I. Rang . . .	5	—	6	—	7	50	10	—
1 " I. Ranggalerie . . .	4	50	5	50	6	50	9	—
1 " Orchesterfessel . . .	4	50	5	50	6	50	9	—
1 " I. Parquet 1.—6. Reihe . . .	3	50	5	—	5	50	7	—
1 " II. Parquet 7.—12. Reihe . . .	3	—	4	50	5	—	6	—
1 " Parterre . . .	2	—	2	50	3	—	4	—
1 " II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3.—5. Reihe Mitte . . .	2	—	2	50	3	—	4	—
1 " II. Ranggalerie 3.—5. R. Seite . . .	1	50	1	75	2	25	3	—
1 " III. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe Mitte . . .	1	50	1	75	2	25	3	—
1 " III. Ranggalerie 2. Reihe Seite und 3. und 4. Reihe . . .	1	—	1	25	1	50	2	—
1 " Amphitheater . . .	—	70	—	85	1	—	1	40

Residenz-Theater.

	M.	S.
Fremdenloge	4	50
I. Rangloge	4	—
Sperrfis 1.—10. Reihe	3	—
Sperrfis 11.—14. Reihe	2	—
Nummerirter Balkon	1	—

Porto-Taxe f. d. Deutsche Reich u. Oesterreich.

Briefe frankirt bis 15 g 10 Pf., über 15 g bis 250 g 20 Pf., unfrankirt bis 15 g 20 Pf., über 15 g bis 250 g 30 Pf.
Postkarten (einfache) 5 Pf., unfrankirt 10 Pf., mit Antwort 10 Pf.
Drucksachen bis 50 g 3 Pf., über 50—100 g 5 Pf., über 100 bis 250 g 10 Pf., über 250—500 g 20 Pf., über 500—1000 g 30 Pf.
Waarenproben bis 250 g 10 Pf., über 250—350 g 20 Pf.
Geschäftspapiere gegen ermäßigte Taxe nicht zulässig.
Einschreibgebühr 20 Pf., **Rückschreibgebühr** 20 Pf.
Postanweisungen bis 5 M. 10 Pf., über 5—100 M. 20 Pf., über 100—200 M. 30 Pf., über 200—400 M. 40 Pf., über 400—600 M. 50 Pf., über 600—800 M. 60 Pf.
Für **Nachnahmeforderungen** kommen neben dem Porto für die betr. Sendung im inneren deutschen Verkehr folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorzeigegeld von 10 Pf. 2) Die Gebühren für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Abfender. Weisbetrag einer Nachnahme 800 M. Nach Oesterreich: das Paketporto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 1 Pf. pro M., mindestens 10 Pf.

Das **Porto für Pakete** beträgt a. Entfernungen (in geogr. Meilen):

Pakete im Gewichte	Entfernungen					
	bis 10	über 10—20	über 20—50	über 50—100	über 100—150	über 150
	Zone 1	Zone 2	Zone 3	Zone 4	Zone 5	Zone 6

bis 5 Kgr. einschließl. 25 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf.
für jedes weitere Kgr. 5 " 10 " 20 " 30 " 40 " 50 "

Werthsicherungen. Versicherungsgebühr für je 300 M. 5 Pf., mindestens aber 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entfernung von 10 geographischen Meilen 20 Pf., auf größere Entfernungen 40 Pf. Porto.
Gilbestellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen u. 25 Pf., für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.
Postaufträge (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Uebermittlung der eingezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgebühr noch in Abzug. Nach den übrigen zum **Weltpostverein** gehörenden Ländern beträgt das Porto:
Briefe frankirt 20 Pf. für je 15 g (ohne Meistgewicht). unfrankirt 40 Pf.
Postkarten (einfache) 10 Pf., unfrankirt 20 Pf., mit Antwort 20 Pf.
Drucksachen, Geschäftspapiere, Waarenproben 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für Waarenproben 10 Pf. Meistgewicht der Drucksachen u. Geschäftspapiere 2 kg, der Waarenproben 350 g.
Einschreibgebühr 20 Pf.; **Rückschreibgebühr** 20 Pf.
Pakete bis zu 5 kg nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz, Frankreich 80 Pf., Italien 1 M. 40 Pf., Pakete bis zum Gewicht von 3 kg nach Spanien 1 M. 40 Pf., nach Portugal 1 M. 80 Pf.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Paket-Adressen, Postaufträgen u.): bei F. Alexi, Richelsberg 9; J. Beer, Bw., Geisbergstr. 16; Fritz Bernlein, Wellstr. 25; J. Birk, Koonstr. 12; Joh. Conrad, Waldstr. 38 (Gem. Biebrich); J. Diehl, Wilhelmstr. 22; J. Hartmann, Hellmundsstr. 17; Th. Dendrich, Dambachtal 1; A. Gent, Große Burgstr. 17; G. Hofbein, Platterstr. 102; G. Ihl, Waldstr. 63 (Gem. Biebrich); W. Jumeau, Kirchgasse 7; F. Klig, Absteinstr. 79; A. F. Knefel, Langgasse 45; Ph. Kraus, Albrechtstr. 36; J. Lohm, Riehlstr. 2; A. Loh, Herderstr. 8; C. Menzel, Kahnstraße 1a; A. Rosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Absteinstr. 32; Carl Schick, Borchstr. 18; S. Schider, Moritzstr. 50; S. Schindling, Neugasse 1; A. Sommer, Dorfstr. 11; D. Unkelbach, Schwalbacherstr. 71; A. Venn, Kranzplatz 2; Carl Vorpahl, Webergasse 45/47; Chr. Weyershäuser, Kassirer, Schlachthaus; Sch. Zboralski, Römerberg 2/4.

Öffentliche Fernsprechstellen

befinden sich beim Telegraphenamt (Telegramm-Aufnahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Wellstr. 45, und beim Postamt 4, Taunusstraße 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr Vormittags bei dem Telegraphenamt bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechstellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein Gespräch mit Teilnehmern des Stadtfernsprechnetzes bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 25 Pf. Im Verkehr mit Teilnehmern in den zum Fernsprechverkehr zugelassenen Orten innerhalb Deutschlands (zur Zeit 350 Orte) beträgt die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 25 Pf. bzw. 1 M. Hierzu kommen noch 25 Pf. Gilbongebühr, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von ausländischen Orten sind zum Sprechverkehr zugelassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 M., für ein dringendes Gespräch 9 M.